

CARMEN

FREIHEIT ÜBER ALLES

gratis!

25. DOMSTUFEN-FESTSPIELE

Ein Jubiläums-Rückblick

BALLETT-KLASSIKER

Giselle im neuen Gewand

DER „NEUE“ IM GRABEN

GMD Myron Michailidis im Porträt

Maßbekleidung

FÜR INDIVIDUALISTEN
UND TEAMPLAYER,
FÜR HERREN
MIT MODEL- ODER
PROBLEMFIGUR ...!



Wir fertigen gern für Sie:

ANZÜGE | SAKKOS | HOSEN | WESTEN | HEMDEN ...

Bei uns können Sie Ihren perfekten Anzug selbst designen!



Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung!
Tel. (0361) 6 60 77 10

Juri-Gagarin-Ring 27, 99084 Erfurt, city-schneiderei-erfurt@gmx.de
www.city-schneiderei-erfurt.de



**Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Theaterfreunde,**

pünktlich zu den 25. DOMSTUFEN-FESTSPIELEN in Erfurt halten Sie eine weitere Ausgabe unseres Theatermagazins PROspekt in den Händen. Ein Jubiläum, das nicht nur für unser Theater ein großer Grund zur Freude ist. Thüringens größtes Klassik-Ereignis unter freiem Himmel ist fest etabliert und nicht mehr wegzudenken aus der Kultur- und Medienlandschaft des Freistaates und darüber hinaus. Gemeinsam mit Chordirektor Andreas Ketelhut, Weihbischof Reinhard Hauke und Margit Hartmann von der Landesbank Hessen-Thüringen erinnern wir uns in diesem Heft an Höhepunkte der vergangenen 25 Jahre, an große Stimmen, an die Entwicklung dieses besonderen Ereignisses.

Sobald die diesjährigen Festspiele ausklingen, heißt es für viele Musiker des Philharmonischen Orchesters, unseren Opernchor und Kollegen aus der Technik: Koffer packen! Denn Anfang September ist das Theater Erfurt zu Gast in China. Am Shanghai Grand Theatre zeigen wir zwei Vorstellungen unserer Inszenierung der Wagner-Oper *Der fliegende Holländer* und präsentieren uns zudem mit einer Wagner-Gala. Dass so eine Reise mit großem Aufwand verbunden ist, viele Mitarbeiter in die Vorbereitungen involviert sind, können Sie sicher erahnen. Einen kleinen Eindruck davon möchten wir ebenfalls in diesem Magazin vermitteln.

Nach Shanghai ist vor *Fra Diavolo!* Mit der Oper über den gleichnamigen Gentleman-Räuber eröffnen wir die Premieren-Saison im Großen Haus. Überschrieben ist die Spielzeit 2018/19 mit dem Motto „Film ab“; das Essay dieser Ausgabe widmet sich einer kurzweiligen Begründung.

Uns allen wünsche ich eine spannende, anregende und aufregende neue Spielzeit! Scheuen Sie sich nicht, mit uns ins Gespräch zu kommen. Eine gute Gelegenheit dafür sind auch unsere Premierenfeiern. Sie sind offen für alle Theater- und Musikfreunde. Fühlen Sie sich herzlich willkommen!

Herzlich, Ihr

Guy Montavon
Generalintendant des Theaters Erfurt



Weitergasse 17 | 99084 Erfurt
Telefon 0361 - 56 24 044
info@augenoptik-bettzuege.de
www.augenoptik-bettzuege.de



Photo: shutterstock.com / © Alex Hahnemann



11

TITEL:

Zwei Mal in ihrer bisherigen Gesangskarriere hat Katja Bildt auf der Bühne Selbstmord begangen. Als Carmen wird sie zum ersten Mal ermordet. Die Mezzosopranistin gibt ihr Debüt in der Titelrolle von Bizets Oper, obwohl sie einmal dachte, dass sie die Carmen niemals singen würde.

Seite_3

EDITORIAL

Seite_5

ESSAY:

Zum Spielzeitmotto

Seiten_6-7

SPIELZEIT 18.19:

Auftakt mit Filmnacht

Seiten_8-9

PREMIERE:

FRA DIAVOLO

Gentlemen-Räuber früher und heute – ein ernstes Gespräch mit der Polizei

Seiten_12-14

25. DOMSTUFEN-FESTSPIELE:

Erinnerungen an Lombarden-Welle, Holländer-Schiff und die Madonna auf den Stufen

10 Jahre DOMINO

Seite_15

PREMIERE:

ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE – ein Weihnachtsmärchen aus 1001 Nacht

Seiten_16-17

PREMIERE:

GISELLE – das Thüringer Staatsballett auf unserer Bühne

Seiten_18-19

PREMIERE:

DIVEN STERBEN EINSAM (... und erst, wenn sie gut ausgeleuchtet sind)

Seiten_20-23

KONZERT:

Der neue Generalmusikdirektor Myron Michailidis im Interview

Cyprien Katsaris spielt Schostakowitsch in Erfurt

Seiten_24-25

GASTSPIEL:

12. Internationales Puppentheaterfestival Synergura

6. Internationales Tanztheater Festival

Sonny Boys

Seite_26

MAGAZIN:

Wer macht was?

Seite_27

KOLUMNE:

Als Statistin im Theater

Seiten_28-29

MAGAZIN:

Mit Wagner in China – unser Gastspiel in Shanghai

Orchester auf Reisen

Mitmachen und gewinnen: der Zuschauerpreis 17.18

Seite_30

10 FRAGEN AN:

Bianka Nyga, Leiterin Abenddienst

Seiten_31-33

SPIELPLÄNE

August bis November 2018

Seite_34

Service / Impressum



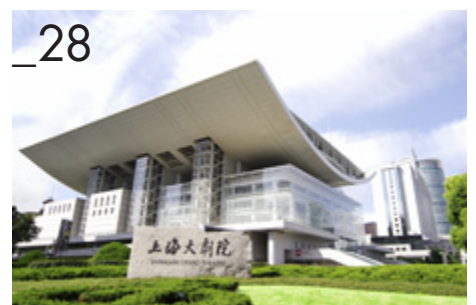
8



16



20



28

FILMOB

EIN MOTTO FÜR AUGEN UND OHREN

Dass Musik im Film eine wesentliche Rolle spielt, Atmosphäre und Wahrnehmung maßgeblich beeinflusst, ist kein Geheimnis. Dass Schauspiel und Film enge Verwandte sind, ebenso wenig. Aber wie sieht es mit Oper und Film aus? Tatsächlich wird nicht nur Opernmusik gern als Filmmusik verwendet, sondern auch in der Stoffwahl standen Oper und Film stets in einer engen Wechselbeziehung. Damit meinen wir nicht (nur) die Verfilmung von Opern (wie Bergmans legendäre *Zauberflöte* oder *Aida* mit Sophia Loren), sondern vielmehr die Tatsache, dass landläufig bekannte Opernstoffe unabhängig von ihrer Komposition filmisch verarbeitet wurden oder gleichermaßen bekannte Filmhandlungen gern „veropernt“ werden.

Fra Diavolo beispielsweise war bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine der meistgespielten und beliebtesten Opern – ein echter Theater-Blockbuster. Die Stummfilmzeit mit ihren Stars wie Charlie Chaplin, Buster Keaton oder eben Stan Laurel und Oliver Hardy – Dick und Doof – war besonders stark vom Theater geprägt. Trotzdem ist es interessant, dass das Comedy-Duo 1933, in der frühen Phase des Tonfilms, diesen genuinen Opernstoff wählte, um ihn zu verfilmen. Eben weil der Stoff so bekannt war wie heute James Bond. Ob ohne den Opernerfolg dieser Stoff je verfilmt worden wäre?

Die beeindruckende und berührende Lebensgeschichte der Nonne Schwester Helen wiederum, die in den USA der 1980er Jahre zur politischen Aktivistin gegen die Todesstrafe wurde, hat dadurch eine große Öffentlichkeit erreicht, dass sie 1995 prominent besetzt als Hollywood-Produktion verfilmt wurde: Mit Susan Sarandon und Sean Penn in den Hauptrollen wurde *Dead Man Walking* zum Blockbuster. In der Welle dieses Erfolgs adaptierten Terrance McNally und Jake Heggie 2000 den Stoff zur Oper – ein Auftrag der San Francisco Opera – und orientierten sich dabei stark an der Struktur und Szenenauswahl des Films. Ob dieser Stoff wohl

ohne die vorherige Verfilmung je auf die Opernbühne gekommen wäre?

Musiktheater findet also nie im luftleeren Raum statt. Die Librettisten und Komponisten der Oper waren schon immer in einen kulturellen Kontext eingebunden, der die anderen Künste genauso im Blick hatte. Zu Literatur und bildender Kunst als traditionelle Impulsgeber für Theater kommt im 20. Jahrhundert auch der Film – eine Kunstform, die das Zuschauerverhalten der Menschen grundlegend verändert hat – als Inspirationsquelle dazu.

Unter dem Motto „Film ab“ wollen wir uns deshalb in dieser Spielzeit dem Wechselverhältnis von musikalischem Theater und Kino widmen. Dazu haben wir sehr unterschiedliche Werke aus Oper, Operette und zeitgenössischem Musiktheater zusammengestellt, die mit bekannten und weniger bekannten Filmwerken in Beziehung stehen: neben *Fra Diavolo* und *Dead Man Walking* u.a. auch die Operette *Im weißen Rössl*, die in ihrer Verfilmung zum meistgespielten deutschen Musikfilm wurde, eine Neuvertonung des *Zauberers von Oz*, dessen Musicalverfilmung ebenso prägende Kindheitserinnerung hinterlassen hat wie die Romanvorlage, oder die Video-Oper *Three Tales* als absolute Verschmelzung der Genres Oper und Film.

Lorina Strange / Arne Langer

„Ich habe beim Film oft das Gefühl, dass mich das Bild eher stört. Licht ist das Wesentliche, Zeitraffung, Licht, das unserem gewohnten Auge nicht entspricht, und Musik. Und dann habe ich noch eine Zuneigung zu Worten. Im Grunde bin ich kein wirklicher Cineast [...] Die Bilder, die Bewegungen des Lichts sind auch musikalisch, Musik macht man nicht nur mit Geigen oder Orchester, sondern sie ist alles, was sich in einer konstruktiven Weise polyphon bewegen kann, und das können Filmbilder genauso. Der Film ist eigentlich ein Zweig der Musik.“

Aus einem Interview mit dem Filmregisseur Alexander Kluge





PREMIERENÜBERSICHT

SPIELZEIT
18.19

FRA DIAVOLO

Oper von Daniel François Esprit Auber
Text von Eugène Scribe
Premiere: Sa, 06.10.2018, Großes Haus
ML: Chanmin Chung, I: Hendrik Müller,
B: Marc Weeger, K: Silke Willrett

FILMOB-TIPP:

The Devil's Brother (USA 1933) mit Stan Laurel und Oliver Hardy

**DIVEN STERBEN EINSAM
(... und erst, wenn sie gut
ausgeleuchtet sind)**

Musical für eine SchauspielerIn
von Dirk Audehm und Thomas Möckel
Uraufführung
Premiere: Fr, 12.10.2018, Studio
ML: Thomas Möckel, I+A: Dirk Audehm

FILMOB-TIPP:

Sunset Boulevard (USA 1950) von Billy Wilder,
mit Gloria Swanson
All about Eve (USA 1950) mit Bette Davis,
Marilyn Monroe

GISELLE

Ballett mit Orchester von Silvana Schröder
Musik von Adolphe Adam
Libretto von Théophile Gautier
Koproduktion m. d. Thüringer Staatsballett
Uraufführung
Premiere: Sa, 10.11.2018, Großes Haus
ML: Takahiro Nagasaki, I+C: Silvana
Schröder, A: Verena Hemmerlein

FILMOB-TIPP:

Giselle – Dancers (USA 1987)
mit Mikhail Baryshnikov

**ALADIN UND
DIE WUNDERLAMPE**

Schauspiel von Edith Ehrhardt
nach einem Märchen aus 1001 Nacht
Premiere: Do, 15.11.2018, Studio
I: Frank Voigtmann, A: Hannah Hamburger

FILMOB-TIPP:

Aladins Wunderlampe (Sowjetunion 1967)
Aladdin (USA 1992)

IM WEISSEN RÖSSL

Operette von Ralph Benatzky
Text von Ralph Benatzky, Hans Müller,
Erik Charell, Liedtexte von Robert Gilbert
Premiere: Sa, 15.12.2018, Großes Haus
ML: Samuel Bächli, I: Guy Montavon,
B: Hartmut Schörghofer, K: Frauke Langer

FILMOB-TIPP:

Im weißen Rößl (Deutschland 1960)
mit Peter Alexander, Waltraud Haas
Im weißen Rößl – Wehe du singst! (Deutschland
2013) mit Diana Amft, Tobias Licht, Armin Rohde

THREE TALES

Video-Oper von Beryl Korot und Steve Reich
Libretto von Beryl Korot und Steve Reich
Premiere: Do, 31.01.2019, Studio
ML: Peter Leopold

FILMOB-TIPP:

Three Tales ist Kino und Oper in einem und zeigt,
wie eng die Medien Film und Musik verknüpft sein
können, indem Komposition und Video mit den
gleichen Looping- und Schnitttechniken der Mini-
mal Music behandelt werden.

DER ZAUBERER VON OZ

Märchenoper von Pierangelo Valtinoni
Text von Paolo Madron nach L. Frank Baum
Premiere: Fr, 08.02.2019, Großes Haus
ML: Samuel Bächli, I: Philipp J. Neumann,
A: Nicola Minssen

FILMB-TIPP:

The Wizard of Oz (USA 1939) mit Judy Garland

DEAD MAN WALKING

Oper von Jake Heggie
Libretto von Terrence McNally nach dem
Buch von Sister Helen Prejean
Auftragswerk der San Francisco Opera
Premiere: Sa, 23.03.2019, Großes Haus
ML: Chanmin Chung, I: Markus Weckesser,
A: Hank Irwin Kittel

FILMB-TIPP:

Dead Man Walking (USA 1995)
mit Susan Sarandon und Sean Penn

AIDA

Oper von Giuseppe Verdi
Text von Antonio Ghislanzoni
Premiere: Sa, 27.04.2019, Großes Haus
ML: Myron Michailidis, I: Andre Heller-Lopes,
B: Renato Theobaldo, K: Sofia Di Nunzio

FILMB-TIPP:

Aida (Italien 1953) mit Sophia Loren

THE FAIRY QUEEN – EIN SOMMERNACHTS- TRAUM

Oper von Henry Purcell
Text von William Shakespeare
Koproduktion von Theater Erfurt, Theater
Waidspeicher, Tanztheater Erfurt e.V. (D)
und Ulrike Quade Company (NL)
Premiere: Sa, 18.05.2019, Großes Haus
ML: Samuel Bächli, I: Ulrike Quade,
C: Ester Ambrosino

FILMB-TIPP:

A Midsummer Night's Dream (USA 1935)
von Max Reinhardt mit Musik von Mendels-
sohn Bartholdy und Korngold

A Midsummer Night's Sex Comedy
(USA 1982) von Woody Allen

A Midsummer Night's Dream (UK 1999)
von Michael Hoffmann mit Musik von Verdi,
Donizetti, Bellini, Rossini u.a.

ML: Musikalische Leitung, I: Inszenierung
B: Bühnenbild, A: Ausstattung, K: Kostüme
C: Choreografie

FILMNÄCHTE

EIN CINEMATASTISCHER SPIELZEITAUFTAKT

Sa, 01.09.2018, ab 15 Uhr, Eintritt frei

Die neue Spielzeit steht ganz im Zeichen des Films und der Filmmusik. So begrüßen wir Sie nach der Sommerpause auch mit einem großen Filmtag zur Einstimmung. Von 15 Uhr bis spät in die Nacht beweisen wir, dass unser Großes Haus auch Kino kann und zeigen mehrere Filme, die die Stoffe und Werke der kommenden Premieren beleuchten – gespickt mit musikalischen Kostproben. Sie können den ganzen Abend im Theater verbringen oder nur einen einzelnen Film anschauen. Auf jeden Fall bekommen Sie in entspannter Atmosphäre einen Einblick in das anstehende Programm.

FILM AB AUF DER GROSSEN BÜHNE

Sa, 02.02. und Sa, 04.05.2019, jeweils 19.30 Uhr, Bühne

Neben dem Spielzeitauftakt wird es im Laufe der Saison zwei weitere Filmnächte geben. Dabei verwandeln wir für Sie unsere Hauptbühne in eine gemütliche Backstage-Lounge exklusiv für 200 Gäste und zeigen jeweils zwei Filme mit passendem musikalischen Begleitprogramm durch die Künstler unseres Hauses.

SEHEN WIR UNS JETZT ÖFTER?




ABONNEMENTS

Mit unseren Abonnements erleben Sie Konzert, Musiktheater, Schauspiel und Tanz in all seiner Vielfalt. Sparen Sie bis zu 40 % des Kartenpreises und sichern Sie sich stets die besten Plätze!

- **Premieren-Abo:**
für sieben anregende Premierenabende
- **Wochentags-Abo:**
Theater an einem festen Wochentag
- **Konzert-Abo:**
donnerstags oder freitags
- **Wahl-Abo:**
flexibel bleiben für drei, vier, fünf Vorstellungstermine
- **Young-Generation-Abo:**
für Schüler/innen, Studierende und Azubis bis einschließlich 26 Jahre
Für insgesamt 35 Euro gibt es fünf Wunschvorstellungen.
- **Firmen-Abo:**
für günstige Theaterbesuche mit Kunden oder Kollegen – ab vier Vorstellungen für jeweils sechs Personen

THEATER-PAKETE

Bei drei oder vier thematisch gebündelten Vorstellungen bleiben Sie bei Terminen und Plätzen vollkommen flexibel und sparen außerdem 25 %!

- Familien-Paket 
- Fantasy-Paket 
- Nichts-Für-Schwache-Nerven-Paket 
- Filmmusik-Paket
- Friede-Freude-Operette-Paket
- Große-Opern-Paket
- Film-ab-Pakete

Wir beraten Sie gern ausführlich!

Tel. 0361 22 33 155
vorverkauf@theater-erfurt.de



Alexander Voigt als Fra Diavolo

FRA DIAVOLO

Der Mythos vom Edelganoven

Es gibt Verbrecher, denen man gerne bei der Ausübung ihres Berufs zuschaut. Das sind die sogenannten Gentleman-Ganoven – mit oder ohne weiße Weste. Sie haben ein gepflegtes oder höchst attraktives Äußeres, sie bewegen sich selbstsicher in der feinen Gesellschaft und sind zugleich ausgesprochen raffiniert darin, an das Geld anderer Leute zu kommen.

Wer nicht etwa selbst Opfer eines Betrugs geworden ist, schaut gern mit amüsiertem Blick – oder mit einem wohligen Schauer – auf die Raffinesse der Täter und die hoffnungslose Einfältigkeit der Geschädigten.

Betrug, Hochstapelei, Diebstahl und Raub, das sind die Bezeichnungen dafür im Gesetzbuch, doch wer würde so charmante Filmfiguren wie Jean-Paul Belmondo in *Cartouche, der Bandit*, Cary Grant als „Die Katze“ in Hitchcocks *Über den Dächern von Nizza* oder Leonardo DiCaprio in *Catch me if you can* mit solchen

unschönen Begriffen in Verbindung bringen? Es reicht offenbar, den Anschein zu erwecken, nicht nur des Geldes wegen, sondern auch für die richtige Frau bereit zu sein, drei Casinos gleichzeitig auszurauben.

Auch in der komischen Oper des Franzosen Daniel F. E. Auber übt der trickreiche Titelheld eine enorme Faszination aus, vor allem auf die Damen. Die Ballade vom smarten Räuber Fra Diavolo gehört zu den einprägsamsten Nummern dieser Oper ebenso wie die angeblich erste Entkleidungsarie der Operngeschichte, mit der die süße Zerline gleich drei Männern den Kopf verdreht – ohne es zu merken.

Für die komischen Akzente sorgen die beiden geistig minderbemittelten Mitarbeiter für's Grobe, die mit Stan Laurel als Stanilo und Oliver Hardy als Olivero auch in der filmischen Opern-Parodie für Vergnügen sorgten.

Inhalt

Der reiche exzentrische Lord Kookburn, mit seiner Frau Pamela auf Hochzeitsreise durch Italien, wird auf offener Straße von Banditen überfallen und ausgeplündert. Das Paar flüchtet in eine Herberge, wo es auf den jungen Offizier Lorenzo trifft, der mit seinen Leuten den berüchtigten Fra Diavolo jagt, auf dessen Ergreifung ein hohes Kopfgeld ausgesetzt ist. Die Wirtstochter Zerline liebt den feschen, aber mittellosen Lorenzo, soll aber nach dem Willen ihres Vaters einen reichen Alten heiraten. Da erscheint plötzlich ein Fremder im Gasthaus, der sich als Marquis von San Marco vorstellt. Er ist schon seit einigen Tagen ein ungebetener Reisebegleiter der Engländer und macht der jungen Lady glühend den Hof, allerdings nur, um schließlich herauszufinden, wo der Lord sein Geld versteckt hat, das die Räuber bei ihrem Überfall nicht gefunden haben.

Des Nachts plant der Marquis, der niemand anderes ist als Fra Diavolo, mit Hilfe seiner Spießgesellen Beppo und Giacomo nun an die Barschaft der Engländer zu kommen. Der Coup missglückt, doch es gelingt dem gerissenen Betrüger, ein galantes Abenteuer mit Lady Pamela und auch mit Zerline vorzutäuschen, um bei der nächsten Gelegenheit die Flucht zu ergreifen. Dummerweise verplappern sich aber seine Kumpane Beppo und Giacomo und müssen nun mithelfen, Fra Diavolo eine Falle zu stellen. Wird es ihm gelingen, erneut seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen?

Wie sieht es heute mit Diebstahl, Raub und Betrug aus?

Dazu befragte Chefdramaturg Arne Langer Kriminalhauptkommissar Steffen Pönisch von der Polizeilichen Beratungsstelle und Polizeihauptkommissarin Steffi Kopp von der Pressestelle der Landespolizeiinspektion Jena.

Abgesehen von Taschen- oder Ladendiebstählen, gibt es denn heute noch echte Räuber?

Wie schon immer, wenn es mit ehrlicher Arbeit, Erbschaft oder Heirat nicht so läuft, führt der Weg des Verbrechens hin zu Raub, Diebstahl oder Betrug. Beim Raub geht es darum, sich Geld oder Dinge zu verschaffen, die man zu Geld machen kann. Der Täter nimmt sie sich gegen den Widerstand des Opfers mit Gewalt oder Androhung von Gewalt. Es muss sich der Definition nach um eine fremde bewegliche Sache handeln: Eine Burg kann man nicht rauben, nur ausrauben.

Und was ist mit Diebstahl und Betrug?

Beim Diebstahl ist Gewalt keine Option, da „arbeitet“ der Täter mit Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Betrügen dagegen bedeutet: Ich spiegele falsche Tatsachen vor, das Opfer glaubt mir und gibt mir gewissermaßen freiwillig Geld oder geldwerte Dinge. Dazu gehören immer zwei: einer, der täuscht, und einer, der sich täuschen lässt. Es ist wichtig zu sagen, dass sich niemand schämen sollte, der so getäuscht wurde. Bei vielen Opfern wirkt nicht nur der materielle Schaden nach, sondern auch der seelische.

Gibt es denn auch noch den klassischen Hochstapler im feinen Anzug?

Jemand steigt in einem guten Hotel ab, erweckt schon aufgrund seiner Kleidung den Eindruck, er sei zahlungskräftig, bestellt dann ordentlich und verschwindet nach ein, zwei Tagen ohne zu bezahlen, das kommt schon vereinzelt vor.

Jemand, der so vorgeht, hinterlässt aber immer Spuren. Wer heute ohne Risiko seinen Lebensstandard aufbessern will, macht das übers Internet. Der heutige Räuberhauptmann lässt sich das Geld bringen, ganz bequem aus dem Liegestuhl am Pool. Das ist wie Angeln: Wenn man die richtige Angel hat und einen guten Köder, beißt immer einer an.

Wie funktioniert das genau?

Früher musste ich mich verkleiden und direkt an die Leute ran. Heute bietet das Internet ganz andere Möglichkeiten, wie z.B. die „vorge-täuschte Liebe“, neudeutsch „Romance scamming“ oder „Love scamming“. Die Betrüger denken sich eine Geschichte aus, geben sich z.B. als amerikanischer Offizier im Auslandseinsatz aus. Als Voraussetzung für ein persönliches Treffen werden dann immer wieder Geldüberweisungen erbeten, mit erfundenen Geschichten, auf die das erwartungsvolle Opfer leicht hereinfällt. Doch es kommt nie zu einem Treffen. Wenn einem die Sache dann irgendwann merkwürdig vorkommt, ist es meist schon zu spät und man wundert sich, wie man bloß auf so jemanden reinfallen konnte. Das liegt wahrscheinlich am Auftreten und besonderen Einfühlungsvermögen, über das so ein Hochstapler verfügt. Das sind schon schauspielerische Leistungen.

Wer betrügen will, ist wie ein Räuber auf möglichst viele Informationen angewiesen. Der eigentliche „Raub“ ist das Abschöpfen, Sammeln und Analysieren unserer Daten. Das ist wie das Ausspähen, wann eine Kutsche mit welchen Insassen, welcher Beute und welcher Bewachung welchen Weg entlangkommt.

Und so etwas passiert auch in Thüringen?

Wir hatten zuletzt mehrere solcher Betrugsfälle mit fünfstelligen Beträgen. Die ahnungslosen Opfer haben bis zu 40.000 Euro verloren.

Fra Diavolo

Oper von
Daniel François Esprit Auber
Text von Eugène Scribe
Uraufführung Paris 1830
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Musikalische Leitung

Chanmin Chung

Inszenierung

Hendrik Müller

Bühne

Marc Weeger

Kostüme

Silke Willrett

Besetzung

Fra Diavolo: **Alexander Voigt**
Lord Cookburn: **Juri Batukov**
Pamela: **Katja Bildt**
Lorenzo: **Julian Freibott**
Matteo: **Caleb Yoo**
Zerline: **Leonor Amaral**
Beppo: **Ks. Jörg Rathmann**
Giacomo: **Ks. Máté Solyom-Nagy**

Premiere

Sa, 6. Oktober 2018, 19.30 Uhr
► Großes Haus

Weitere Vorstellungen

Mi, 10.10. | Fr, 12.10. | So, 21.10. |
Sa, 27.10. | Fr, 02.11. | So, 11.11. |
Sa, 17.11. | So, 09.12. |
Mi, 26.12.2018

Rang frei!

Der exklusive Probenbesuch
Di, 25. September 2018, 18.30 Uhr
► 99 Zählkarten ab 17.30 Uhr
am Studioeingang, Eintritt frei

Matinee

Regieteam und Ensemble
stellen sich vor
So, 30. September 2018, 11 Uhr
► Großes Haus, Eintritt frei

FILM-TIPP:

The Devil's Brother (USA 1933)
mit Stan Laurel und Oliver Hardy

gefördert von:



THÜRINGER MEDIANIGHT



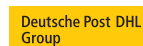
30.11.2018

PARKSAAL IM STEIGERWALDSTADION ERFURT

Die Thüringer MediaNight ist der gesellschaftliche Ball-Höhepunkt im Freistaat.
Auf Initiative der Thüringer Medienschaffenden trifft sich Presse
mit Politik, Sport, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zum festlichen Miteinander.

www.thueringer-medianight.de

Die Thüringer MediaNight 2018 wird freundlich unterstützt von:





CARMEN

Carmen ist eine Traumpartie für jeden Mezzosopran. Bei den diesjährigen DOMSTUFEN-FESTSPIELEN debütiert Katja Bildt, die seit 2014 Ensemblemitglied des Theaters Erfurt ist, in dieser bedeutenden Rolle. Dramaturgin Lorina Strange sprach mit ihr über stimmliche Herausforderungen, große Vorbilder und schmückendes Beiwerk.

Man könnte sagen, Carmen ist die Mezzo-Partie schlechthin. Hast du dir schon lange gewünscht, diese Rolle einmal zu singen?

Witzigerweise hatte ich lange keine Ambitionen, Carmen zu singen. Im Gesangsunterricht habe ich relativ früh Carmens Arien gesungen. Die werden gern zum Üben benutzt, weil sie weder sehr hoch noch sehr tief sind, aber für mich waren sie total unbequem zu singen. Ich dachte, das wäre nichts für mich, bis ich vor ca. drei Jahren diese Arien noch mal ausgepackt und gemerkt habe, dass sie mir jetzt viel besser liegen. Da habe ich zum ersten Mal mit dem Gedanken gespielt, dass ich diese Partie irgendwann singen könnte. Dass es dann so schnell ging und ich damit jetzt auf den Domstufen debütieren darf, freut mich natürlich wahnsinnig.

Was bedeutet das, wenn eine Sängerin sagt, eine Arie liege ihr nicht?

Als Frau hat man mehrere Stimmregister: Bruststimme, Mischlage und Kopfstimme. Auf welcher Tonhöhe der Registerwechsel liegt, ist bei jedem etwas anders, aber genau da ist es dann eine technische Herausforderung, einen einheitlichen Klang hinzubekommen. Bei mir war lange der Übergang von der Mischlage in die Kopfstimme problematisch. Und genau in dieser Tonlage bewegen sich die Carmen-Arien ständig. Die Duette wiederum liegen genau in meinem Schmalzbereich und gehen einfach wie Butter.

Warum verändert sich so etwas im Laufe einer Karriere noch?

Die Stimme reift immer weiter. Mit steigender Technik beherrscht man gerade diese Übergänge immer besser. Ich nehme – wie die meisten Sänger – immer noch regelmäßig Unterricht. Bei mir hat sich so viel entwickelt, dass ich auch diese Tonlage jetzt problemlos bedienen kann.



Die Figur der Carmen ist mit starken Klischees belastet. Wie gehst du damit um?

Ganz einfach, indem ich mich tatsächlich mit der Oper, dem Text, der Musik auseinandersetze. Die Tanzszenen wie der *Chanson Bohème* oder die Nummer mit den Kastagnetten – das ist eher schmückendes Beiwerk. Das ist nicht der Inhalt des Stücks. Mir sind die Charakterzeichnungen dieser außergewöhnlichen Personen sehr wichtig. Dafür braucht man keine Fächer, keine Rüschen und keinen Flamenco.

Es gab vor Probenbeginn schon ein Photoshooting auf dem Schrottplatz für das PROspekt-Cover. Wie war das?

Das war richtig toll! Die Mitarbeiter waren sehr hilfreich und haben mit einem riesigen Kran extra noch ein Auto auf den Haufen geworfen, auf den ich dann klettern durfte. Wir konnten viel ausprobieren und ich durfte sogar versuchen, mit einer Metallstange ein Autofenster einzuschlagen – hab es aber nicht geschafft. Nur einen Seitenspiegel hab ich kaputt gekriegt.

Und was hat das für dich mit Carmen zu tun? Gerade die Brechstange?

Die Brechstange ist wie ihre Persönlichkeit. Sie geht psychisch mit der Brechstange vor, indem sie sich nimmt, was sie möchte, gerade wenn es um ihre Freiheit geht. Fahrzeuge und das Schmiedehandwerk gehörten schon immer zu den Zigeunern. Da liegt heute die Altmetallverwertung nahe. Heutige Sinti und Roma werden leider immer noch häufig ausgegrenzt, aber auch wenn sie in schlechten Vierteln leben oder sich aus dem Müll anderer Menschen Behausungen bauen, sind sie – und das sieht man auf dem Titelfoto – nicht weniger stolz oder freiheitsliebend als eine Carmen in einem hübschen roten Kleid.

Ist Carmen trotzdem eine Verführerin?

Ja, natürlich, aber das Verführerische kommt nicht daher, dass sie schön ist, sondern davon, dass sie unerreichbar für die Männer ist, weil sie sich nie verliebt. Das macht sie so begehrenswert.

Du bist vielleicht einigen Domstufen-Gästen aus der Rockoper *Jedermann* in Erinnerung. Was bedeutet diese Spielstätte für dich?

Es ist eine große Herausforderung, weil die Fläche, die man ausfüllen muss, so groß ist. Man sieht den Dirigenten nicht. Plus die Mücken, die einem in den Hals fliegen. Aber es ist einfach eine Wahnsinns-Kulisse. Und natürlich sind 2000 Zuschauer schon eine tolle Erfahrung. Wenn man da beim Applaus steht – da nehme ich meistens das Publikum zum ersten Mal bewusst wahr – denkt man nur: Wow, das ist unglaublich!

Wie häufig bist du schon auf der Bühne gestorben?

Da ich ein Mezzo bin, fast noch nie. In *The Rape of Lucretia* und in *Poppea* als Oktavia habe ich mich selbst umgebracht. Als Carmen werde ich zum ersten Mal ermordet.



DIE 25. DOMSTUFEN-FESTSPIELE – EIN VIERTELJAHRHUNDERT OPEN-AIR-THEATER

Das Jubiläum ist ein guter Grund, auf ein wichtiges Stück Erfurter Kulturgeschichte zurückzublicken.

Das haben wir gemeinsam getan mit Dompropst und Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, dem Chordirektor Andreas Ketelhut und Margit Hartmann, Koordinatorin der Sponsoringpartner des Generalsponsors Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen. Sie alle haben (fast) jede der 25 bisherigen Festspielinszenierungen miterlebt, auf unterschiedliche Art und Weise zum Gelingen und der Bekanntheit beigetragen und sich gerne den Fragen von Arne Langer gestellt.

Woran denken Sie, wenn Sie sich an die Anfänge der DOMSTUFEN-FESTSPIELE erinnern?

Dr. Reinhard Hauke: Es gab ja schon früher hier Aufführungen durch die Städtischen Bühnen in den 60er Jahren, aber auch die Inszenierungen z.B. des *Jedermann* durch kirchliche Spielgruppen. Insofern war das Theaterspielen auf den Domstufen schon getestet worden. Aber am Anfang gab es Fragen, z.B. ob das nicht zu gefährlich ist oder wo die Leute sitzen, wenn auf den Stufen gespielt wird. Relativ schnell war auch klar, dass wir wissen wollen, was da gespielt wird, damit es auch zum Ambiente passt. Dann haben wir mit dem Theater verabredet, dass wir immer darüber reden,

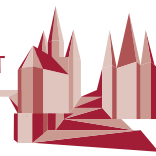
welches Stück gespielt wird – natürlich unter Berücksichtigung der Möglichkeiten aufgrund der Spieldauer, denn es gab in den ersten Jahren ja noch keine Pause.

Eine weitere Überlegung war, zu Gunsten des Doms auch ein bisschen Miete zu bekommen. Die ersten Festspiele fielen übrigens fast mit der Gründung des Bistums Erfurt am 7. Juli 1994 zusammen.

Margit Hartmann: Von den Festspielen hörte ich 1994 im Zusammenhang mit dem Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe als Generalsponsor. Ich war beim Sparkassen- und Giroverband tätig und als Zaungast bei der *Carmina* auf dem Domplatz. Ein Jahr später war eine meiner ersten Aufgaben als Mitarbeiterin bei der

Helaba – Landesbank Hessen-Thüringen, die Interessen der beteiligten Sponsoringpartner der Sparkassen-Finanzgruppe zu koordinieren und gegenüber dem Theater als Veranstalter zu vertreten. Damals war das neben unserem Haus die Sparkasse Erfurt (heute Sparkasse Mittelthüringen), die SV Sparkassenversicherung, die LBS und die Sparkassen-Kulturstiftung, die bis heute gemeinsam als Generalsponsor die DOMSTUFEN-FESTSPIELE begleiten.

Die Helaba hatte wenige Jahre zuvor ihr Engagement beim Rheingau-Musikfestival als Co-Sponsor begonnen und es passte zu unserem Konzept, am zweiten Sitz der Bank in Erfurt die Festspiele zu fördern. Wir wollten hier auch etwas tun, was über



◀ Margit Hartmann, Weihbischof Dr. Reinhard Hauke und Andreas Ketelhut auf den Stufen, die im Sommer die Welt bedeuten.

das normale Bankgeschäft hinausgeht, die sogenannten weichen Standortfaktoren unterstützen. Zugleich nutzen und nutzen wir die Möglichkeit, Kunden und Partner konzernweit hierher einzuladen und damit die Bekanntheit von Erfurt und den Festspielen zu erhöhen.

Andreas Ketelhut: Bei mir waren die Anfänge der Festspiele eine unglaublich spannende Zeit. Ich kam 1992 ans Theater und bald danach erzählte mir der damalige Generalintendant Dietrich Taube, dass er diese DOMSTUFEN-FESTSPIELE plane, die allein mit dem Opernchor nicht zu bewältigen seien. Und da hab ich dann den Vorschlag gemacht, einen Extrachor aus dem Boden zu stampfen und so entstand der Philharmonische Chor Erfurt. Seitdem ist er jedes Jahr bei irgendeiner Produktion auf dem Dom oder im Theater beteiligt. 1994 bei *Carmina Burana* sang der Extrachor oben auf den Kavaten stehend. Aber die Technik war ja noch nicht so weit, man hörte dort oben das Orchester immer verzögert. Das funktionierte am Anfang überhaupt nicht und es dauerte wirklich ein paar Proben, bis man sich da so reingehört hatte. Es gab auch noch keine Mikroports für den Opernchor, es hingen Mikrofone über den Stufen.

Ist denn mal richtig was schiefgegangen?

Andreas Ketelhut: Ja! Es gab ja früher auch manchmal Film-Konzerte bei den Festspielen. Einmal wurden *Die Planeten* von Gustav Holst aufgeführt, da gibt es am Schluss einen kurzen Chor nur mit Vokalisieren, d.h. ohne Text, aber trotzdem richtig schwer zu singen. Wir wollten das mit dem Philharmonischen Chor machen, aber ich habe das bei der Generalprobe nicht zusammengekriegt. Ich erwartete nun ein Riesendonnerwetter, aber der damalige Generalmusikdirektor Gugerbauer sagte nur: Dann nehmen wir eben die Orgel. Das ging dann auch sehr gut und in der Zeitungskritik wurde der hervorragende Philharmonische Chor gelobt.

Dr. Reinhard Hauke: Ich erinnere mich an eine Inszenierung, da gab es viele Bischöfe mit übergroßen Mitren. Da hieß es dann mehr als Gag, dass wir bei der nächsten Wallfahrt auch größere Mitren brauchen,

sonst sehen wir ja albern aus mit unseren kleinen Dingen. Aber sicher haben wir erkannt, dass wir schon richtig powern müssen, wenn wir die Stufen für kirchliche Veranstaltungen nutzen, da kann man nicht nur drei Blümchen und ein Kreuz hinstellen. Jetzt haben wir immer große Chöre und viele Ministranten im Einsatz, das hat sicher mit den Erfahrungen der Theateraufführungen zu tun.

Was war Ihr besonderes Highlight?

Andreas Ketelhut: Für mich war *Der fliegende Holländer* das beeindruckendste Stück. Wenn man da unten stand, vor diesem riesigen Schiff, und im zweiten Akt, wenn sich das dann öffnete und die Damen drinnen die Spinnstube sangen. Das war allein technisch unglaublich und insgesamt sehr beeindruckend.

Margit Hartmann: Ich fand *Die Lombarden* besonders schön. Es gab diese Sandwelle, der Blick auf Dom und St. Severi war mal ein anderer, und das Architekturensemble stellte sich dadurch noch mächtiger dar. Auch den veränderten Blick auf die Stufen fand ich genial.

Dr. Reinhard Hauke: Aber für mich war natürlich die Madonna auf den Stufen bei *Cavalleria Rusticana* besonders toll. Die Idee war gut und das ist eben auch für den Dom passend. Theologisch spannend war

auch *Das Spiel vom Ende der Zeiten*. Was passiert mit dem Bösen, kann der Teufel auch wieder zum Engel werden? Also das war schon eine steile Aussage. Als ich das Bühnenbild zum ersten Mal sah, dachte ich, die sind ja jetzt völlig abgedreht, die haben wirklich die Stufen zerstört.

Kann man denn auch nach so vielen Jahren die Menschen noch überraschen?

Margit Hartmann: Der Funke, die Begeisterung der Mitwirkenden für ihre Sache, springt auf das Publikum über. Und es sind vor allem auch Festspiele für die Erfurter, die sagen: „unsere Domstufen“. Dabei wissen sie aus Erfahrung: Wer einmal da war, kommt immer wieder.

Andreas Ketelhut: Trotz manchmal widriger Witterung, mal sehr warm, mal sehr kalt, mal regnerisch, ist es etwas Besonderes und Schönes, unter diesen Bedingungen Kunst zu machen. Wir fühlen uns wirklich privilegiert.

Dr. Reinhard Hauke: Wir sind dankbar, dass alles so gut gelungen ist über 25 Jahre, und wenn der liebe Gott will, dann wird es auch so bleiben.

► **Besuchen Sie die Jubiläums-Ausstellung bis zum 23. August im Foyer der Helaba – Landesbank Hessen-Thüringen, Bonifaciusstraße 16, Mo bis Fr 9–17 Uhr!**

EXPERTENSCHMIEDE:

Festspiel-Workshop „Carmen – Von Schmugglern und Verführern“

12+

Verführung, Eifersucht und Mord: Die betörende Zigeunerin Carmen lebt am Rand – sozusagen auf dem Schrottplatz – der Gesellschaft und wickelt trotzdem alle Männer um den Finger. Ihre magnetische Anziehungskraft, der grenzenlose Freiheitsdrang und ihr starker Wille bis in den Tod sind Grund genug, sich intensiv mit der Oper *Carmen* zu beschäftigen. Die Gelegenheit, hinter die Kulissen der spektakulären Produktion auf den Domstufen zu blicken, bekommt man außerdem auch nicht alle Tage.

Mitten im Premierenfieber bekommen diese Chance Jugendliche ab 12 Jahren. Sie können in die Theaterwelt eintauchen und miterleben, wie Schmuggler, Soldaten und Toreros im modernen Gewand auf die Bühne der DOMSTUFEN-FESTSPIELE in Erfurt kommen.

Termine: Mi, 01.08. und Do, 02.08.2018
10 – 14 Uhr, inkl. Besuch der Orchesterhauptprobe zu *Carmen* am Mi, um 20 Uhr
Preis 18 EUR pro Teilnehmer/in
Anmeldung unter schule@theater-erfurt.de



RÜCKBLICK UND VORSCHAU



2009
2011

Mit den **Bremer Stadtmusikanten** wird erstmals eine Kindervorstellung auf den Domstufen gezeigt.



2010
2012

Pippi Langstrumpf
Für das Mädchen mit den lustigen Zöpfen und vielen Vornamen haben wir die Villa Kunterbunt auf den Domplatz gebaut.



2013

Till Eulenspiegel
Der Schabernack rund um den Spaßvogel Till Eulenspiegel wird musikalisch von der Holger Arndt Connexion begleitet.

2014

Die Omama im Apfelbaum
Die Kinderoper erzählt die Geschichte von Andi, der sich eine Oma erfindet, die im Apfelbaum hinterm Haus wohnt und mit der er sich seine eigenen Abenteuer erträumen kann.



2016
2018

An der Arche um Acht
ist das erste Stück, das nicht nur auf den Stufen spielt, sondern auch im Dom selbst.



2015
2017

Das Dschungelbuch
Den berühmten Kinderbuch-Klassiker haben der Autor Rüdiger Pape und der Komponist Francesco Bottigliero zu einem spritzigen Musical bearbeitet und vertont.

► Die diesjährigen DOMINO-Termine finden Sie im Spielplan!

DOMINO – DOMSTUFEN-FESTSPIELE für die Kleinen 2019

**PETTERSSON UND
FINDUS UND DER
HAHN IM KORB**

KINDEROPER VON NICLAS RAMDOHR | PREMIERE 17.08.2019



www.domstufen-festspiele.de

ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE

„Erzähl zu Ende, Scheherazade ...“

... drängte Nacht für Nacht Dunyasad, als sie sich auf Wunsch der Schwester ebenfalls im Gemach des Sultans aufhielt und, wie zuvor verabredet, Scheherazade (oder Schahrasad) zum Weitererzählen animierte. Mit ihrer List, an der spannendsten Stelle zu enden, war Scheherazade vermutlich die Erfinderin des heutigen Serien-Cliffhangers und sicherte sich so ihr Überleben. Mit den Worten: „Wartet erst ab, was ich in der nächsten Nacht zu erzählen weiß“, weckte sie wie beabsichtigt die Neugier Scheherbans, der daraufhin ihre Hinrichtung verschob. Der verblendete Sultan ließ aus Enttäuschung über die Untreue seiner Frau die Mädchen seines Landes nach nur einer Nacht mit ihm töten. Um diesen verhängnisvollen Kreislauf zu unterbrechen, meldete sich die kluge Wesirstochter freiwillig mit dem Erfolg, dass Scheherban geläutert zur Einsicht gelangte, sie heiratete und als gerechter Herrscher aus den Erzähl Nächten hervorging.

Die *Märchen aus 1001 Nacht* sind aus der Weltliteratur nicht mehr wegzudenken. Ein Original hat es nie gegeben, aber jede Menge Erzähler. Der französische Orientalist Antoine Galland hatte ein arabisches Manuskript aus dem 15. Jahrhundert übersetzt und war damit sehr erfolgreich. 1709 begegnete er dem Syrer Hanna Diyab, der ihm vierzehn weitere Mär-



chen diktierte – darunter *Ali Baba und die vierzig Räuber* sowie *Aladin und die Wunderlampe*. Diese Neuschreibungen prägen unser Bild vom Orientalismus vermutlich mehr als solche, die sich tatsächlich in arabischen Handschriften finden. Seit ca. 2000 Jahren wurden immer neue Erzählungen hinzugefügt, die die faszinierende Welt der Paläste und Basare lebendig werden lassen.

Maler, Komponisten und Dichter ließen sich von der orientalischen Sammlung inspirieren. So finden sich u.a. Motive in den *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm, etwa im *Simelberg* oder dem *Geist im Glas*. Der deutschen Anfangsformel „Es war einmal“ steht im Arabischen „Es ist mir berichtet worden“ oder „Es kam mir zu Ohren“ gegenüber. Nun, mir ist zu Ohren gekommen, dass die spannenden Abenteuer des jungen Ala ed Din, genannt Aladin, im diesjährigen Weihnachtsmärchen zu erleben sind.

Doris Schmidt

Aladin, der Sohn eines Schneiders, ersehnt sich ein anderes Leben. Als ein angeblicher Onkel ihn mit der Aussicht auf Reichtum zu einer Höhle lockt, um eine alte Öllampe herauszuholen, beginnt das Abenteuer seines Lebens, bei dem Prinzessin Jasmin und Dschinni, der Geist der Lampe, eine große Rolle spielen.

Aladin und die Wunderlampe

Schauspiel von Edith Ehrhardt
nach einem Märchen aus 1001 Nacht

Inszenierung

Frank Voigtmann

Ausstattung

Hannah Hamburger

Besetzung

Prinzessin Jasmin, Frau auf dem Markt: **Bettina Brezinski**

Aladin: **Sebastian Zumpe**

Mutter, Dienerin, Bettlerin, Herold: **Maria-Elisabeth Wey**

Zauberer, Zauberer als Großwesir, Händler 2, Wache: **Wolfgang Kaiser**

Sultan, Händler 1, Dschinni:

Fernando Blumenthal

Premiere

Do, 15. November 2018, 10 Uhr

► Studio

Vorstellungen für Familien im freien Verkauf

So, 18.11. | Sa, 24.11. | Sa, 01.12. |
Sa, 08.12. | So, 09.12. | Sa, 15.12. |
So, 16.12. | Sa, 22.12. | Di, 25.12. |
Mi, 26.12.2018 | Sa, 05.01.2019

Termine für Kindergärten und Schulen (auch im Großen Haus) unter Tel. 0361 22 33 444 oder schule@theatererfurt.de

Eine Welt aus Licht und Farben
Winterleuchten im egapark | 30.11.2018 – 13.01.2019

SWE Für Erfurt.

www.egapark-erfurt.de/winterleuchten

SWE Strom

Köstritzer



Foto: Rommy Ristok, rommy.ristok@ipthueringen.de

Nach seinem Amtsantritt als Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten in Thüringen stieß Benjamin-Immanuel Hoff 2015 eine große Diskussion über die Perspektiven der Thüringer Theaterlandschaft an. Ein Ergebnis dessen ist nun diese Koproduktion des Thüringer Staatsballetts mit dem Theater Erfurt.

Herr Hoff, was bedeutet diese Koproduktion von Theater Erfurt und Theater&Philharmonie Thüringen für Sie?

Als Ergebnis der mit allen Beteiligten geführten Diskussionen über die Theater und Orchester in Thüringen stand zum einen der Erhalt aller Standorte, zum anderen die Entwicklung von Kooperationen zwischen den Einrichtungen. Die bereits 2013 zum Thüringer Staatsballett aufgewertete Ballettsparte in Gera konnte bisher nur in eingeschränktem Umfang außerhalb von Gera auftreten. Einzelnen Gastspielen u.a. in Erfurt folgt nun die erste gemeinsame Produktion. Das ist ein ganz bedeutender Schritt. Erfurt und Weimar verfügen aufgrund früherer Strukturentscheidungen leider über keine eigenen Tanzsparten. Gemeinsame Produktionen können hier helfen, dass auch in der Mitte Thüringens Ballett und Tanztheater vor Ort erlebbar werden.



© Thüringer Staatskanzlei

Benjamin-Immanuel Hoff

Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten in Thüringen

Welche Anreize bieten Sie, um Kooperationen zwischen Kulturinstitutionen in Thüringen zu fördern?

Es geht darum, die Einrichtungen vom Nutzen solcher Kooperationen zu überzeugen. Ein vielfältigeres Angebot generiert neues Publikum. Damit entstehen Spielräume für neue Ideen. Aber es steht außer Frage, dass es auch um Geld geht. Der Freistaat engagiert sich besonders beim Thüringer Staatsballett, etwa durch die Etablierung und Finanzierung eines Nachwuchsprogrammes, das mit namhaften Ballettschulen Deutschlands im Herbst 2018 starten wird.

Wie wünschen Sie sich die Zukunft des Thüringer Staatsballetts?

Das Thüringer Staatsballett soll landesweit noch sichtbarer werden. Mittelfristig gilt es, die Compagnie national und international zu etablieren, sozusagen als Aushängeschild der zeitgenössischen Kultur in Thüringen. Auch dabei sehe ich hervorragende Möglichkeiten, denn der Tanz zählt zu den Kultursparten, die sich ungebrochener Beliebtheit erfreuen und Menschen aller Altersgruppen und kultureller Hintergründe erreicht. Der Tanz hat eine hohe integrative Kraft.

NEUE PERSPEKTIVEN AUF EINEN KLASSIKER

Seit der Spielzeit 2011/12 ist Silvana Schröder Ballettdirektorin und Chefchoreografin des Thüringer Staatsballetts bei Theater&Philharmonie Thüringen. Ihre Ballettabende begeistern nicht nur in Gera und Altenburg das Publikum, sondern auch schon mehrfach auf Gastspielen in Erfurt.

Giselle ist ein großer Ballettklassiker, bei dem man bestimmt auch große Vorbilder im Kopf hat. Warum ist dieses Stück für Sie jetzt dran?

Erstens ist die Musik wunderschön und zweitens verbirgt dieser Klassiker ein unheimlich faszinierendes Thema. Es war schon lange mein Wunsch, dieses Stück einmal zu inszenieren.



Silvana Schröder

Ballettdirektorin und
Chefchoreografin
des Thüringer Staatsballetts

Was fasziniert Sie an der Thematik?

Auf den ersten Blick geht es einfach um eine unerwiderte Liebe: Die junge Giselle bringt sich schon im ersten Akt aus unerfüllter Liebe zu Albrecht um. Der zweite Akt stellt die Frage nach Rache: Rächt man diese betrogene Liebe? Wie weit geht der Mensch? Oder ist Vergebung die Lösung? Kann ein Mensch trotz seines Schmerzes vergeben? Diese Fragen bleiben zeitlos. Es hat mich gereizt, eine neue Sichtweise darauf zu ermöglichen, ohne das eigentliche Thema zu verlieren.

Sie wählen gern ungewöhnliche Sichtweisen auf bekannte Stücke – einige erinnern sich bestimmt an Ihren Schwarzen Schwan.

Welche Perspektive wählen Sie bei Giselle?

Es wird ein recht psychischer Blick in das Leben dieses jungen Mädchens. Giselle lebt bei mir in einer etwas entrückten Welt, sehr einsam in einem Zimmer, das sie nicht verlassen will oder kann. Sie wird von wahnhaften Ängsten vor dem Draußen verfolgt und vor allem, was von draußen kommt. Es gibt nur einen Menschen, den sie an sich heranlässt und dem sie vertraut: Albrecht. Die Geisterkönigin Myrtha ist für mich der Geist von Giselles toter, strenger Mutter, der wie ein Damokles-

schwert über ihr schwebt. Die Stimme der Mutter in ihrem Kopf kontrolliert sie und raubt ihr jegliche Freude am Leben, versucht ihr alles zu verbieten, was ihr Spaß macht: ihre Liebe zum Tanzen, ihre Liebe zu Albrecht. Hilarion werde ich als ihren Bruder inszenieren, der sie versucht zu warnen, dass sie mit Albrecht keine Zukunft hat, weil er sie nicht liebt. Daraufhin versucht sie, sich zu Tode zu tanzen.

Normalerweise ist die Titelfigur im zweiten Akt nur als Geist präsent ...

Das wird bei mir anders sein. Albrecht rettet sie aus ihrem Selbstmordversuch, aber sie hat sich schon die Füße blutig und kaputt getanzt. So ist ihr ihre einzige Leidenschaft – die zum Tanz – auch genommen und der Raum, in dem sie lebt, wird noch entrückter. Sie isoliert und vergräbt sich. Die Geister der Willis werden ihr als Doubles von Giselle ihre Psychose vor Augen halten. Die Vorwürfe der Mutter werden zu ihren Spiegelbildern. Und der Wunsch nach Rache an Hilarion immer größer. So kommt es zu den spannenden Fragen, ob sie ihm vergeben kann, ob sie sich von der Mutter befreien kann und ob sie Albrecht je besitzen wird.

Was bedeutet diese Premiere für die Entwicklung des Staatsballetts?

Es ist nicht nur die erste Koproduktion, sondern auch die erste Premiere mit unseren Eleven, dem neuen Nachwuchsprogramm, in dem junge Tänzer als Stipendiaten echte Theatererfahrung sammeln können. Die zusätzlichen Tänzer machen für uns die Gastspielplanung einfacher. Beides erfüllt meinen großen Wunsch, die überregionale Präsenz des Staatsballetts auszubauen. Ich hoffe, dass die Kooperation mit Erfurt bestehen bleibt, da wir dort immer sehr herzlich willkommen geheißen werden, sowohl von den Mitarbeitern als auch vom Publikum!

Die Fragen stellte Lorina Strange

Giselle

Ballett mit Orchester
von Silvana Schröder

Musik von Adolphe Adam

Libretto von Théophile Gautier

Uraufführung

Musikalische Leitung

Takahiro Nagasaki

Inszenierung, Choreografie

Silvana Schröder

Bühne, Kostüme

Verena Hemmerlein

Premiere

Sa, 10. November 2018, 19.30 Uhr

► Großes Haus

Weitere Vorstellungen

Mi, 14.11. | Fr, 16.11. | Fr, 30.11. |

Sa, 08.12. | Sa, 29.12.2018 |

So, 13.01. | So, 20.01.2019

Matinee

Regieteam und Ensemble
stellen sich vor

So, 28.10.2018, 11 Uhr

► Großes Haus, Eintritt frei

Rang frei!

Der exklusive Probenbesuch

Di, 06.11.2018, 18.30 Uhr

► 99 Zählkarten ab 17.30 Uhr
am Studioeingang, Eintritt frei

FILMB-TIPP:

Giselle – Dancers (USA 1987)

mit Mikhail Baryshnikov

Koproduktion

mit dem Thüringer Staatsballett

BÜHNEN DER STADT GERA
LANDESTHEATER ALTENBURG

ZWISCHEN TRAGIK UND KOMIK



Der Schauspieler, Regisseur und Autor Dirk Audehm begeisterte mit seinem Stück am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin Publikum und Kritiker gleichermaßen. Gemeinsam mit Thomas Möckel überarbeitete er seine *Diven* nun zu einer Musical-Fassung, die an unserem Haus uraufgeführt wird.

Entstanden ist ein Abend über und für das Überleben des Theaters, mit unglaublichem Witz, Tragik, schwarzem Humor und großem Gefühl.



Foto: Robert Jentzsch

Herr Audehm, der Titel „Diven sterben einsam“ signalisiert Tragödie, während die Unterzeile „... und erst, wenn sie gut ausgeleuchtet sind“ Boulevard verspricht. Hält der Abend die Balance zwischen Tragik und Komik?

Meine Motivation war genau diese, ein Stück zu schreiben, das die Zuschauer unmittelbar ins Herz trifft. Ich wollte eine Geschichte erzählen über meinen Beruf, der neben der Lust und dem Spaß auch den täglichen Kampf beschreibt, manchmal sogar die Verzweiflung. Im Idealfall wird der Zuschauer sich wiederfinden, denn letzten Endes kennen alle diese Gefühle. Die Gratwanderung zwischen Humor und Tragik ist für mich ein gewolltes Mittel. Wenn die Leute herzlich lachen, freut es mich, wenn sie zum Schluss berührt sind, fange ich an, zufrieden zu sein.

Die Diva – göttlich, charismatisch, launisch, hochmütig, fragil oder oder ... Was verbinden Sie mit dem Begriff der Diva?

Der Begriff steht für vieles. Du kannst von deinem Umfeld zur Diva gemacht werden oder dich selbst für eine halten. Eine Geschichte über eine Provinzdiva aus der

dritten Reihe, die sich für etwas Besseres hält, hätte ich nicht spannend gefunden. Meine Diva ist eine tolle Schauspielerin, die es mit etwas mehr Glück ganz nach oben katapultiert hätte. Eine Meryl Streep, nur eben in Castrop-Rauxel. *(lacht)*

Braucht das Theater Diven oder Stars zum Überleben?

Ich glaube, die Zuschauer möchten neben einer Geschichte, die sie mitnimmt und am Ende mit einer Emotion entlässt, auch Darsteller/innen sehen, mit denen sie sich verbunden fühlen. Ich selbst war an verschiedenen Stadttheatern engagiert und immer gab es den Moment, wo ich bemerkte, hey, jetzt kommen die Leute auch wegen dir. Sie lieben es, wenn sie wissen, Die oder Der ist im nächsten Stück wieder mit dabei. „Stars“ oder „Diven“ sind da nicht zwingend notwendig.

Jane Purcy Mulligan, die Diva in Ihrem Stück, hat ihr Leben und ihre Leidenschaft der Bühne geopfert. Wie würden Sie sie charakterisieren?

Sie ist ein zähes Luder. *(lacht)* Eine Vollblutschauspielerin und eine Kämpferin, die man wahrscheinlich eines Tages tot



von der Bühne tragen wird. Sie hat eine so riesige Leidenschaft und Liebe zum Beruf, wie sie gar nicht selten ist am Theater. Jane ist das, was wir ein „Theaterpferd“ nennen. Großes Talent, sehr fleißig, nicht immer leicht zu händeln, manchmal nervig, aber dennoch sehr geliebt – eine große Künstlerin.

Aber am Ende ihrer Karriere ist sie in der Provinz gestrandet und allein. Hat es sich dafür gelohnt?

Ich glaube, dass jeder Künstler mit sich hader, und ganz sicher auch meine Jane. Das gehört zum Wesen des Künstlers und auch des Menschen. Es tut sich eine Chance auf,

Ich liebe es, mit Leuten, die ihr Handwerk verstehen, zu arbeiten. Das Stück ist eine Uraufführung. Spannend, dass ich die Bühne allein werde füllen müssen.

Ich freue mich auf meinen „alten“ Partner Dirk Audehm als Autor und Regisseur und begeben mich neugierig auf musikalisches Neuland mit Thomas Möckel.

Ach ja: Und auch in mir steckt eine kleine „Diva“.

Kati Grasse

Ich habe die „Diven“ zur Premiere in Schwerin erlebt und war total begeistert. Selten so gutes Theater gesehen! Dirk Audehm kenne und schätze ich sehr. Wir haben oft erfolgreich miteinander gearbeitet, gespielt, gesungen, und das mit großem Spaß und gegenseitigem Verstehen. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit ihm und Kati – und erstmalig auf Erfurt!

Thomas Möckel

du steigerst dich in eine Hoffnung hinein und aus irgendeinem Grund platzt die Traumblase.

Jane gehört zu den Typen, die sich trotzdem weiter in das Leben und die Arbeit stürzen. Sie weiß, dass sie mit ihrem Können und ihrem Spiel Menschen durchaus glücklich gemacht hat. Damit versucht sie zu leben, nicht nur zu überleben – auch ohne Oscar!

Ihr Abend ist als Schauspiel sehr erfolgreich gelaufen, nun eine Musical-Fassung. Fehlte Ihnen Musik als zusätzliches Ausdrucksmittel, um die Emotionalität der Figur zu verstärken?

Das Stück ist, so wie es ist, für mich eine runde Sache. Wir spielen es in Schwerin jetzt bereits in der fünften Spielzeit und die Hütte ist immer noch voll. Auf die Idee, es zu vertonen bin ich gekommen, weil ich seit Jahren auch Musik mache und eigene Songs schreibe. Musik ist etwas so Wundervolles und Magisches und ich hoffe, dadurch noch mehr Menschen zu erreichen. Der Begriff Monolog hat für viele etwas Abschreckendes, aber wenn Musik mit im Spiel ist, nimmt das vielleicht die Scheu.

Sie haben schon oft mit dem Komponisten Thomas Möckel zusammengearbeitet. Auf welche Musik dürfen wir uns freuen?

Mit Thomas habe ich oft gearbeitet, aber bis jetzt noch nicht in der Konstellation Texter-Komponist. Also noch eine Premiere! Ich schätze ihn sehr als Künstler. Er ist ein hervorragender Musiker und hat alle Eigenschaften, die ich an diesen Begriff knüpfe: Leidenschaft, Können, eine produktive Unzufriedenheit, einen tollen Humor und eine ansteckende Akribie. Die Musik wird sich bewegen zwischen klassischem Chanson, hymnenhaftem Pop und dem, was man in der Branche Singer/Songwriter nennt.

Die Dresdener Schauspielerin Kati Grasse spielt und singt die Mulligan. Ihre Wunschbesetzung?

Kati war die erste, an die ich dachte und ich freue mich sehr, dass sie dabei ist. Wir haben vor vielen Jahren gemeinsam an der Komödie Dresden in mehreren Stücken gespielt. Sie ist das, was ich als „Type“ bezeichnen würde und eine Schauspielerin, die ihr Handwerk versteht. Entscheidend war natürlich bei der Wahl, dass sie auch eine ganz fantastische Sängerin ist.

Anfang März haben Sie unsere Zuschauer bei Ihrem Abend *Sch... Liebe!* in der Reihe *Salon im Studio* kennengelernt. War es Ihr erstes Gastspiel in Erfurt?

Ja, das war das erste Mal. Hat viel Spaß gemacht! Jetzt guck ich erst mal hinterm Vorhang zu, was hier mit der „Diva“ passiert, und wenn dann mehr gewollt wird, komm ich gern nochmal lang. Vielleicht mit meiner Band?

Die Fragen stellte Doris Schmidt

Diven sterben einsam (... und erst, wenn sie gut ausgeleuchtet sind)

Musical für eine Schauspielerin von Dirk Audehm und Thomas Möckel

**Musikalische Leitung/
Der Mann am Klavier**

Thomas Möckel

Inszenierung/Ausstattung

Dirk Audehm

Besetzung

Jane Purcy Mulligan, Schauspielerin in der englischen Provinz, eine Diva: Kati Grasse

Premiere

Fr, 12. Oktober 2018, 20 Uhr

► Studio

Weitere Vorstellungen

Sa, 13.10. | So, 14.10.2018 |

Fr, 08.03. | Sa, 09.03. |

So, 10.03.2019

FILMOB-TIPP:

Sunset Boulevard (USA 1950)

von Billy Wilder, mit Gloria Swanson

All about Eve (USA 1950) mit Bette

Davis, Marilyn Monroe

GLÜCKLICH MIT KLIMA UND ORCHESTER: ERFURTS NEUER GMD MYRON MICHAILIDIS

Mit fünf Jahren hat er begonnen, Klavier zu spielen. Das Instrument war eigentlich für seine Schwester bestimmt, aber für Myron Michailidis war damit der Grundstein für seinen beruflichen Weg gelegt. Pianist wollte er werden. Doch da sein Klavierlehrer im Studium meinte: „Myron, du spielst Klavier wie ein Dirigent“, folgte dem abgeschlossenen Klavier- und Jurastudium noch ein Dirigat-Studium an der Akademie der Künste in Berlin. Anschließend stand dem jungen Griechen die Welt offen und Myron Michailidis vor vielen Orchestern. Jetzt also Erfurt.

Interview: Alexandra Kehr, Foto: Marcel Krummrich

Herr Michailidis, Sie haben fast ganzjähriges mediterranes Klima und Flair eingetauscht gegen Erfurt, die Mitte Deutschlands. Hier gibt es strenge und manchmal sehr lange Winter und viel Regen. Haben Sie sich das gut überlegt?

Ja, das habe ich! (*lacht*) Ich kenne das Klima ja sehr gut, ich habe in Berlin studiert und war direkt danach sieben Jahre am Theater Görlitz, bevor ich zurück nach Griechenland gegangen bin. Außerdem gefällt mir die Abwechslung. Thüringen ist schön, die Natur wundervoll!

Ihre Frau und die beiden Kinder leben in Griechenland. Wie gehen Sie mit der Entfernung, dem „Getrenntsein“ um?

Meine Frau ist Sopranistin, und uns war von Beginn unserer Ehe an bewusst, dass wir nicht ständig zusammen sein können. Unser Beruf bringt das mit sich, und wir sind daran gewöhnt. Wir haben ein Haus in Griechenland, in Erfurt habe ich im Mai eine schöne Wohnung gefunden.

Sie haben große und bedeutende Orchester in aller Welt geleitet, wie das Shanghai Opera House Orchestra, die Berliner Symphoniker oder das Rome Symphony Orchestra. Zuletzt waren Sie künstlerischer Direktor der griechischen Staatsoper in Athen. Fühlt sich Erfurt dagegen nicht ein bisschen klein an, wenn nicht sogar provinziell ...

Nein, ganz und gar nicht. Das Philharmonische Orchester Erfurt ist hervorragend und klingt absolut nicht provinziell! Es entwickelt



sich ständig weiter, und ich bin da, um daran mitzuarbeiten. Auch die Atmosphäre im Theater insgesamt ist sehr international. Nicht nur Musiker, auch viele Sänger kommen aus verschiedenen Ländern. Außerdem gibt es viele Projekte mit anderen Häusern.

Sie haben die Stadt, die Menschen und auch das Erfurter Theaterpublikum inzwischen schon gut kennengelernt. Was haben Sie dabei erfahren und erlebt?

Ich habe bisher sehr nette Leute getroffen und fühle mich wirklich wohl hier. Das Theater und auch das Publikum haben mich sehr gut empfangen. Erfurt hat eine spannende Geschichte und eine beeindruckende, vielfältige Architektur. Vom Mittelalter über Barock und Renaissance ist alles vertreten. Das alles ergibt eine fantastische Kulisse, in der man sehr gut leben kann.

Einem noch größeren Publikum werden Sie in diesen Wochen durch die DOMSTUFEN-FESTSPIELE bekannt werden. Wie ist Ihr Gefühl für diese Open-Air-Inszenierung?

So bekannt werde ich gar nicht, denn ich bin ja mit dem Orchester im Container versteckt. (*lacht*) Aber Spaß beiseite: Man wird natürlich genau sehen und hören, was ich als musikalischer Leiter der Festspiele tue. Ich habe schon einige Male unter freiem Himmel dirigiert und weiß um die Schwierigkeiten, auch was den Klang betrifft. Dennoch: Oper gehört nicht nur in geschlossene Häuser. Sie gehört dem Publikum, und Erfurt hat eine großartige Möglichkeit, das zu zeigen.



„Wenn ich mein Leben noch einmal von vorn beginnen könnte, würde ich alles wieder genauso machen, denn ich bin froh, beruflich tun zu können, was ich am meisten liebe.“

Sie haben angekündigt, klassische Musik noch direkter in die Stadt oder auch in Schulen zu bringen. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Klassische Musik hat eine große Qualität, und das müssen wir immer wieder vermitteln. Damit bewahren wir die Musik für die Zukunft. Außerdem ist es Aufgabe eines Generalmusikdirektors, dafür Sorge zu tragen. Die Zusammenarbeit mit den Musikschulen und auch den Musikhochschulen ist mir wichtig. Mit jungen Menschen zu arbeiten, ist etwas Wunderbares! Auch bei kleinen Ensembles und Chören werde ich mich vorstellen und schauen, was vielleicht gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester möglich ist.

Apropos Philharmonisches Orchester. Wie haben Sie zusammengefunden und wo sehen Sie großes Potenzial?

Ich denke, dass wir sehr gut miteinander arbeiten können. Wir sind uns bei Sinfoniekonzerten und der Oper *Giulietta e Romeo* schon sehr nah gekommen und lernen uns gerade weiter kennen. Ich suche nicht nur den künstlerischen, sondern auch immer den

Erfurts neuer Generalmusikdirektor Myron Michailidis hat die Krämerbrücke und ihre Umgebung sehr schnell als einen seiner Lieblingsorte ausgemacht. Auch im Café von Christin Ballenberger ist er öfter zu Gast.

persönlichen Kontakt zu Musikern. So können Probleme oder Schwierigkeiten, die es gibt oder die auftreten, besser gelöst oder aus der Welt geschafft werden. Mit diesem Weg habe ich in meiner bisherigen Karriere immer gute Erfahrungen gemacht. Es gibt in Erfurt viele begabte Musiker, und ich möchte, dass das Orchester von der Größe her in der Lage ist, das komplette Musiktheater-Repertoire anzubieten. Wir können mit Qualität überzeugen, und deshalb werde ich mich dafür einsetzen, dass das Orchester größer wird. Das kann Thüringen durchaus vertragen. Ein größeres Orchester bringt außerdem noch mehr musikalische Aktivität in eine Landeshauptstadt.

Wie nähert man sich eigentlich als Dirigent, und in Ihrem Fall ja auch als Chef, einem so großen Ensemble mit so vielen unterschiedlichen Charakteren?

Das ist gar nicht so einfach, macht mir aber immer wieder große Freude. Gerade die ersten 20 Minuten mit einem Orchester in der ersten Probe sind wahnsinnig spannend. Man erfährt sehr viel, denn jedes Orchester in der ganzen Welt hat eine eigene Mentalität. Als Dirigent versuche ich, mit Sicherheit und einer klaren Vorstellung von dem, was ich als musikalischer Leiter möchte, zu überzeugen. Ich gebe dem Orchester nicht nur meine Interpretationsvorstellung, sondern auch Sicherheit und Halt. Dadurch können die Musiker inspiriert werden. Auch wenn einer mit meiner Vorstellung nicht immer einverstanden ist, sorgt das aber für Respekt vor einem konsequenten Ansatz und ist für alle ein Gewinn.

Sie starten mit einem sehr breitgefächerten Konzertprogramm in Ihr erstes Erfurter GMD-Jahr. Haben Sie Lieblingswerke, Lieblingskomponisten?

Ich bin immer verliebt in die Stücke, die ich dirigiere. Eine große Vorliebe habe ich für deutsche und russische Romantik. Aber ich lasse mich gerne auch auf neue Werke ein und habe gelernt, dass manches, was einfach klingt, besonders schwer sein kann.


Wie sieht es im Musiktheater aus? Gibt es eine Oper, die Sie gerne unbedingt hier in Erfurt einmal dirigieren möchten?

Lohengrin wäre ein Wunsch. Auch *Tristan und Isolde* könnte ich mir gut vorstellen.

Ihr Klavierlehrer im Studium hat Sie auf die Idee gebracht, Dirigent zu werden. Wären Sie im Rückblick vielleicht doch lieber Anwalt geworden?

Es ist alles richtig, wie es ist! (*lacht*) Der Pianist Arthur Rubinstein hat auf die Frage eines Journalisten, wer der glücklichste Mann sei, den er in seinem Leben kennengelernt habe, einmal gesagt: Ich selbst! Und genau so ist es auch bei mir.

Genuss
PROMENADE
REGIONAL. GENIAL.



Besuchen Sie unsere

**GENUSS-
PROMENADE**
am So., **04.11.2018**
10–17 Uhr, Kaisersaal Erfurt



Mehr zum Kochen
und Genießen unter:
www.genusspromenade.de

K2
WOHNKONZEPTE
modern living

SWE Strom Natur

SENGER-KRAFT
Faszination Automobil

Die Thüringer

KONZERT

Klavierlegende Cyprien Katsaris eröffnet die Konzertsaison



Foto: Carole Bellariche – © All rights reserved

Im 1. Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Erfurt ist die französische Klavier-Legende Cyprien Katsaris mit dem brillanten 2. Klavierkonzert von Dmitri Schostakowitsch zu erleben. Das 1957 in Moskau uraufgeführte Werk steht im Mittelpunkt des russischen Programms, mit dem Myron Michailidis als neuer Generalmusikdirektor die Konzertsaison eröffnet. Mit Michail Glinkas glanzvoller Ouvertüre zur Märchenoper *Ruslan und Ludmilla* und der 2. Sinfonie von Sergej Rachmaninow erklingen zwei weitere Meisterwerke russischer Komponisten.

Cyprien Katsaris, einer der weltweit führenden Pianisten unserer Zeit, begeistert seit Jahrzehnten das Publikum mit seinem Spiel. Zwei berühmte Regisseure, Claude Chabrol und Oscar-Preisträger François Reichenbach, haben ihn bei Konzertauftritten gefilmt. Neben seiner Tätigkeit als Solist gründete Cyprien Katsaris das Katsaris Piano Quintet, das erfolgreich in

Europa, Japan und Amerika konzertierte. Er war Jury-Mitglied bedeutender Wettbewerbe wie dem Chopin- und Liszt-Wettbewerb und leitete Meisterklassen u.a. in New York, Toronto, Mexiko und Salzburg. Im März 2006 gab Cyprien Katsaris Meisterkurse im Haus von Franz Liszt in Weimar und war damit der erste Pianist, der seit dem Tode des Komponisten 1886 dort unterrichtete.

1. SINFONIEKONZERT

**Michail Glinka: Ouvertüre
zur Oper *Ruslan und Ludmilla***

**Dmitri Schostakowitsch: Konzert für
Klavier und Orchester Nr. 2 F-Dur op. 102**

**Sergej Rachmaninow:
Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27**

Dirigent: Myron Michailidis

Solist: Cyprien Katsaris, Klavier

Do, 20. September | Fr, 21. September 2018

20 Uhr ► Großes Haus

19.30 Uhr Einführung



2. SINFONIEKONZERT

Igor Strawinsky: *Funeral Song* op. 5

**Peter Maxwell Davies:
*Eight Songs for a Mad King***

**Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonie C-Dur KV 551 „Jupiter-Sinfonie“**

Dirigent: Samuel Bächli

Solist: Ks. Máté Solyom-Nagy, Bariton

Do, 18. Oktober | Fr, 19. Oktober 2018

20 Uhr ► Großes Haus

19.30 Uhr Einführung

3. SINFONIEKONZERT

Christopher Theofanidis: *Rainbow Body*

**Edvard Grieg: Konzert für Klavier
und Orchester a-Moll op. 16**

**Nikolai Rimski-Korsakow:
Scheherazade op. 35**

Dirigent: Myron Michailidis

Solistin: Jieni Wan, Klavier

Do, 22. November | Fr, 23. November 2018

20 Uhr ► Großes Haus

19.30 Uhr Einführung



EXPEDITIONSKONZERTE MIT MYRON MICHAILIDIS



1. EXPEDITIONSKONZERT

Sergej Rachmaninow:
Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

So, 30. September 2018
18 Uhr ► Großes Haus

2. EXPEDITIONSKONZERT

Nikolai Rimski-Korsakow:
Scheherazade op. 35

So, 25. November 2018
18 Uhr ► Großes Haus

3. EXPEDITIONSKONZERT

Robert Stolz

So, 27. Januar 2019
18 Uhr ► Großes Haus

4. EXPEDITIONSKONZERT

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll
„Auferstehungsinfonie“

So, 5. Mai 2019
18 Uhr ► Großes Haus

Musikalische Leitung und Moderation:
Myron Michailidis

PHILHARMONISCHE KAMMERKONZERTE

Tropical Summer

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Ein Sommernachtstraum

Paquito d'Rivera: *Air tropicales*

Bläserquintett Windstärke 5

So, 30. September 2018
11 Uhr ► Rathausfestsaal

Der Erfurter Beethoven und seine Pastorale

Michael Gotthard Fischer:
Streichquartett op. 1 C-Dur

Pastorale-Bearbeitung für Streichsextett

So, 28. Oktober 2018
11 Uhr ► Rathausfestsaal

Romantik

Werke für Flöte, Violoncello und Klavier
von Carl Maria von Weber, César Franck
und Felix Mendelssohn Bartholdy

So, 18. November 2018
11 Uhr ► Rathausfestsaal

Liedermatinee

Lieder von Antonio Caldara, Alessandro
Scarlatti, Ludwig van Beethoven,
Johannes Brahms, Richard Strauss,
Henri Duparc u.a.

Julian Freibott, Tenor
Ralph Neubert, Klavier

So, 9. September 2018
11 Uhr ► Rathausfestsaal

IN KOOPERATION MIT DEM

kammermusikverein
erfurt e.V.

SCHÜLERKONZERT 6+

Nikolai Rimski-Korsakow:
Scheherazade op. 35

Sinfonische Suite für Orchester
nach Erzählungen aus *1001 Nacht*

Mo, 26. November 2018
10 Uhr ► Großes Haus

FAMILIENKONZERT 6+

Miklós Rózsa:
Dschungelbuch-Suite für Orchester
und Erzähler

Sa, 26. Januar 2019
16 Uhr ► Großes Haus

Musikalische Leitung: Myron Michailidis



L I N D B E R G

AUTORISIERTER PRECIOS-HÄNDLER THÜRINGEN

MEISTERWERKE
aus 18 ct Gold

HARTMANN & LIEDLOFF
EXCLUSIVE AUGENOPTIK

Neuwerkstr. 6 • 99084 Erfurt

12. INTERNATIONALES PUPPENTHEATERFESTIVAL

Das Theater Waidspeicher lädt vom 5. bis 9. September 2018 zum 12. Internationalen Puppentheaterfestival Synergura nach Erfurt ein. Künstler aus zehn Ländern werden mit international herausragenden Inszenierungen in Thüringens Landeshauptstadt erwartet. Außerdem kommen Fachbesucher und Veranstalter aus Asien, Amerika, Ost- und Westeuropa nach Erfurt.

Ein Highlight des Festivals ist die Eröffnung am Mittwoch, dem 5. September 2018, um 19.30 Uhr im Großen Haus des Theaters Erfurt mit der international gefeierten Inszenierung *Kiss & Cry* von Michèle Anne De Mey, Jaco Van Dormael et le Collectif Kiss & Cry aus Belgien. Die Zuschauer erwartet ein phantastisches Universum, in dem menschliche Hände in wundervollen Miniaturlandschaften agieren und eine mitreißende Geschichte von Liebe und Verlust erzählen. Vor den Augen der Zuschauer entsteht, in Echtzeit ge-

dreht, ein Film auf großer Kinoleinwand. Die Geschichten, die sich dabei entfalten, erzählen von den Erinnerungen einer alten Frau an die Lieben ihres Lebens.

Im Theater Erfurt sind außerdem zu sehen: Das Puppet Theatre Ljubljana (Slowenien), das mit über 80 historischen Miniaturmarionetten in *Open the Owl* eine Brücke in die Gegenwart schlägt, das Drak Theatre (Tschechien) mit *Georges Méliès' letzter Trick*, einer Hommage an die Stummfilmzeit, das Theater Lichtbende (Niederlande), das mit *Tutu* in die Welt der Laterna Magica entführt, Yngvild Aspeli (Norwegen) und Plexus Polaire (Frankreich) mit *Cendres*, einem emotionalen Thriller über die Geschichte eines Brandstifters, sowie Samuel Koch und Robert Lang (Deutschland) mit einer außergewöhnlichen Adaption von Franz Kafkas *Ein Bericht für eine Akademie*.



Foto: Maarten van den Abeele

Szenenfoto aus *Kiss & Cry*

Karten und Informationen unter www.waidspeicher.de oder telefonisch unter 0361 5 98 29 24, sowie in der Vorverkaufskasse des Theaters Waidspeicher am Domplatz 18



6. INTERNATIONALES TANZTHEATER FESTIVAL

Szenenfoto aus *Konsequenzen*

Vom 15. September bis 26. Oktober lädt das Tanztheater Erfurt e.V. herzlich ein zur 6. Ausgabe des Internationalen Tanztheater Festival Erfurt! Unter dem Motto **Kulturelle Vielfalt** setzen Künstler aus aller Welt ihre ganz eigenen Sichtweisen auf gesellschaftspolitisch relevante Themen eindrucksvoll um und geben Einblicke in aktuelle Tendenzen des zeitgenössischen Tanzes.

Der israelische Choreograf Edan Gorlicki eröffnet das Festival mit *The Players* und erprobt auf scheinbar sicherem Grund den

Einfluss von sozialem Status, Manipulation und menschlichem Kalkül. Ganz anders nähert sich die griechische ECHODRAMA Cultural Group den Themen soziale Einflussnahme und Unterdrückung in ihrer zeitgenössisch vertanzten und mit Live-musik begleiteten Interpretation des Romans *EROS-IROS* von Alexandros Papadiamantis. Modern, politisch und emotional reflektiert das Tanztheater Erfurt in *KONSEQUENZEN* aktuelle Themen wie Presse- und Meinungsfreiheit, Ausgrenzung, Klimawandel, Sexualität und Virtual Reality.

In *Alice im Wunderland* bringen Ester Ambrosino und ihre Junior Company alle Facetten der Fantasie und des Nonsens zum Ausdruck und faszinieren mit einer Alice, in der sich jedes Kind widerspiegelt. *contact.energy'18*, der europaweit ausgeschriebene Wettbewerb für zeitgenössischen Tanz, verspricht wieder ein energiegeladener Abend mit künstlerischen Initialzündungen zu werden. Bestimmen Sie als Publikum Ihren Favoriten!

Wer selber Lust auf Tanzen hat, ist eingeladen zum Dabke Tanz-Workshop mit Medhat Aldaabal. Vorkenntnisse sind nicht nötig, die Teilnahme ist kostenlos! Den Schlusspunkt des Festivals setzen eindrucksvoll Medhat Aldaabal, Davide Camplani (in Kooperation mit Sasha Waltz & Guests) und ihre syrischen Tänzer und Musiker mit *Amal*, einem Stück, das den Prozess des Ankommens in einer neuen Gesellschaft und die individuelle Betrachtung auf den Begriff Hoffnung beleuchtet.

Mehr unter www.tanztheaterfestival-erfurt.de

HINTERSINNIGER HUMOR

SONNY BOYS

Schauspiel von Neil Simon
Gastspiel des
Meininger Staatstheaters

Willie Clark und sein ehemaliger Bühnenpartner Al Lewis sind zwei abgehalfterte Komiker, deren Karriere schon einige Jahre zurückliegt. Willie lebt zurückgezogen in einem heruntergekommenen Hotelzimmer am New Yorker Broadway und wird von seinem Neffen Ben, der den einzigen Kontakt zur Außenwelt darstellt, regelmäßig mit Lebensmitteln versorgt. Ben versucht sich auch als Agent seines Onkels und ist damit genauso rührig wie erfolglos. Eines Tages jedoch gelingt es ihm, einen lukrativen Job an Land zu ziehen: Ein Fernsehsender plant die Aufzeichnung des berühmten Doktorsketches, mit dem Willie und Al auf der Theaterbühne das Publikum begeisterten. Doch bereits der Probenbeginn gestaltet sich schwierig und ist geprägt von der alten Rivalität der beiden Starkomiker.

Selbstredend ist diese tragikomische Geschichte ein Fest für alle Fans von Heinz Rennhack, dem großen Entertainer, der seit Jahrzehnten im Fernsehen und auf der Bühne Erfolge feiert.

„Die Zuschauer werden in den nächsten zweieinhalb Stunden viel zu lachen haben über das, was ihnen der beliebte Schauspieler und



Peter Bernhardt und Heinz Rennhack sorgen für einen garantiert unterhaltsamen Abend auf unserer Großen Bühne.

Komödiant Heinz Rennhack (als Willie Clark), der immerhin schon im 81. Lebensjahr steht, und sein Spielpartner Peter Bernhardt (als Al Lewis) an Situationskomik, Slapstick, Klamauk, Wortwitz und hinter sinnigem Humor bieten.“ Siggie Seuß, Main-Post, Januar 2018

Inszenierung Ansgar Haag

Ausstattung Kerstin Jacobssen

Vorstellungen

So, 04.11.2018, 18 Uhr ► Großes Haus

So, 02.12. | So, 16.12.2018, 15 Uhr ► Großes Haus

SOMMER IM THEATRUM



Lust auf einen lauen Sommerabend im Brühl? Mit Freunden bei einem Glas Wein im Freien sitzen und auf musikalische Entdeckungsreise gehen? Unsere neue Sommerkonzertreihe im Theatrum, der kleinen Open-Air-Bühne mitten im Theater Erfurt, startete bereits in der vergangenen Spielzeit. Immer samstags bieten wir ein unterhaltsames, außergewöhnlich besetztes Programm – irgendwo zwischen Chanson, Klezmer, Klassik und Jazz, vor allem aber mit ganz viel musikalischer Leidenschaft und Seele – und bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im Studio statt.

Sa, 04.08.2018: Viva Vivaldi – Italienische Kammermusik des Barock

Barockensemble Musica Florata Erfurt

Sa, 11.08.2018: 120 Jahre George Gershwin

Ensemble Lil Bernstein

Sa, 18.08.2018: EARFOOD

Holger Arndt Connexion

Fr, 24.08.2018: Tango, Klezmer & Meer

Ensemble par-ci, par-là

jeweils 20 Uhr ► Theatrum

GENIESSEN
SIE IHR
LEBEN,
ABER BITTE
NACH DEM
TRAINING.

TESTSIEGER

Stiftung
Warentest
test
GUT (2,0)
Ausgabe
9/2017
www.test.de
17EV16

STARTEN SIE
JETZT IN IHR
STARKES
LEBEN!

Vereinbaren Sie
einfach Ihren
persönlichen
Starttermin!

Kieser Training Erfurt
KULT GmbH & Co. KG Erfurt
Juri-Gagarin-Ring 41
Telefon (0361) 658 58 55
kieser-training.de

**KIESER
TRAINING**

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

WER MACHT WAS?



CORINNA HORVATH,
Bühnenplastikerin

Seit über 25 Jahren am Haus, habe ich vor 15 Jahren die Spitzenschuhe gegen Schnitzmesser und Farbspritzpistole getauscht. Gewissermaßen bin ich Abteilungsspringer geblieben und in der Kaschierwerkstatt und in der Schneiderei tätig. Letzteres bedeutet oft, neue Kleidung auf alt oder dreckig zu trimmen, aber auch Tierkostüme mitzuentwickeln oder ein Zwiebelmuster auf einen Rock zu malen. Als Plastiker arbeiten wir meist in größerem Rahmen und mit vielen unterschiedlichen Materialien. Das macht es sehr abwechslungsreich. Allerdings würde ich mir hier wünschen, dass das Thema Nachhaltigkeit noch mehr ins Bewusstsein rückt und höheren Stellenwert bekommt.

CLAUDIA WILKE,
Bühnenplastikerin

Vor genau 30 Jahren wechselte ich von der Porzellanherstellung in die Theaterplastik. Mich reizten Vielseitigkeit und Größe. Es ist immer wieder spannend, Styroporwürfel in alles Gewünschte zu verwandeln und bei der Arbeit im Detail die gesamte Form im Blick zu behalten. *Tosca* auf den Domstufen war ein gutes Beispiel dafür und ein Höhepunkt in Sachen gutes Teamwork und körperliche Anstrengung. Unterstützung und frischen Wind bringen zwei Lehrlinge in unser Dreiergespann. Und nach der Werkstatt? Viel Natur, Landschaft mit weitem Blick, zeichnen auf Reisen, Zeit mit Freunden und Tai Chi sind Anregung und Ausgleich für mich.

CLAUDIA TÖPLER,
Requisiteurin

Im ersten Leben war ich eine Wirtschaftskauffrau. Aber leider musste ich schon während der Lehre feststellen: Das ist nicht mein Beruf! Ich wollte lieber mit den Händen arbeiten. Am 17. Januar 1991 habe ich mich im Theater vorgestellt und am 18. Januar war mein erster Arbeitstag. Eigentlich wollte ich nur ein halbes Jahr bleiben, aber einmal Theater, immer Theater! Es macht einfach Spaß, und seit dem Umzug ins Gebäude im Brühl sind die Arbeitsbedingungen klasse. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten unter freiem Himmel, kümmere mich um meinen Hund Ines, drei Katzen, eine kleine Hühnerschar, aber natürlich auch um den Bühnenmeister Ingo Linzer.

BUCHTIPP: Karl-Heinz Reuband (Hrsg.):
Oper, Publikum und Gesellschaft
Springer Fachmedien, Wiesbaden 2018



Sie sind Teil einer wissenschaftlichen Studie! Insofern Sie dem Erfurter Opernpublikum angehören. Prof. Joachim Höflich von der Universität Erfurt befragte 2013 Erfurter Theatergänger nach ihren Gründen für den Opernbesuch und ihren Angewohnheiten im Umfeld der Vorstellung. Die Studie „Der Opernbesuch als soziale Angelegenheit. Zur kommunikativen Konstruktion eines unmöglichen Kunstwerks“ ist gerade in dem Sammelband *Oper, Publikum und Gesellschaft* erschienen.

PSST...

ALLES ANDERE ALS STATISCH

Als Statist am Theater Erfurt


Franzi Biester

 Content Managerin
des Kultur- und Freizeit-
magazins t.akt

„Die Bretter, die die Welt bedeuten“ habe ich mir bis zum Frühsommer 2017 nur aus der Zuschauerperspektive angeschaut. Natürlich faszinierte und berührte mich immer, was ich dort sah. Und hin und wieder blitzte auch die Frage auf, wie das Gefühl sein muss, auf der Bühne zu stehen. Nur: Ich bin einfach keine Rampensau. Auch ein besonders stark ausgeprägtes Talent zum Singen und/oder Tanzen habe ich nicht – nimmt man mal die Dusch- und Autofahrperformances raus.

Nun begab es sich aber (das klingt wie der Beginn eines Märchens und rückblickend fühlt es sich auch so an), dass ich zu exakt diesem Thema „Statisterie“ am Theater für einen Artikel recherchieren durfte. Der Redaktionsplan sah vor, dass ich am Casting für die DOMSTUFEN-FESTSPIELE 2017 teilnehmen und von meinen Erfahrungen berichten sollte. Gesagt, getan.

Etwa 40 Interessierte fanden sich damals im Theater Erfurt ein – Studenten, Physiotherapeuten, Verkäufer, jung, älter, männlich, weiblich ...

Also keineswegs, wie ich angenommen hatte, durchweg Profis und Theaterspezialisten, sondern auch Menschen, die noch nie mit dem Theater zu tun hatten. Da habe ich das erste Mal aufgeatmet und meine schweißnassen Hände an der Hose getrocknet. Ist nämlich alles halb so wild! Wir wurden in

kleinen Gruppen auf die „Probephöhne“ gerufen, ein Raum, in dem die Kulissen für das geplante Stück angedeutet aufgebaut werden. Dann ging es recht schnell. Kurze Erklärung der angedachten Statistenrolle, der Regisseur schwingt die Peitsche (natürlich nicht!) und zack: sehe ich mich selbst einen Hexentanz aufführen. Die 2017 aufgeführte Verdi-Oper *Il trovatore* (Hexenverbrennung und blutige Bürgerkriege) spielt nämlich in der düsteren Welt des Mittelalters.

Ich muss dazu sagen, dass ich – wie die meisten – die „Klassiker“ der berühmten Opern schon mal gehört habe (meistens in einer Pizza-Werbung), ansonsten auf dem Gebiet aber nicht wirklich bewandert bin. Auch das: kein Argument, NICHT zum Casting zu gehen.

Wie sich herausstellen sollte, war ich trotz mangelndem Theaterwissen und fehlender Bühnenerfahrung geeignet für den Job einer Leibwächterin und der Hexe in Zweitbesetzung (nein, es gibt KEINE Parallelen zu meinem richtigen Leben!). Der Regisseur, ein großer Martial-Arts-Fan, stellte sich die „Bodyguards“ als Ninjas vor. Punkt für mich: Ninjas sieht man ja nicht, weil sie so unglaublich schnell sind. Oder weil sie in Nachtschwarz gehüllt sind und einzig das Blitzen der Augen hervorsteht. Beide Varianten nahmen mir deutlich die Aufregung. Es folgten unglaublich spannende, aber

auch zeitaufwändige Wochen. Die Statistenproben sind in der Regel abends, was für mich hieß: nach dem Job zum Job. Der ersten Probenphase im Theater folgte die zweite direkt in den Kulissen: auf den Domstufen. Und DAS hat etwas ganz Magisches – oder wie eingangs schon erwähnt: Märchenhaftes. Die Beleuchtung, das Gewusel der ganzen beteiligten Menschen (Maskenbildner, Tontechniker, Bühnenbauer, SängerInnen, Regisseure, Assistenten etc.), der Entstehungsprozess an sich: das von Anfang an mitzubekommen ist atemberaubend! Ich habe so viele faszinierende Persönlichkeiten kennengelernt und bin selbst in diesen Wochen mental ein ganzes Stück gewachsen. Das Herzklopfen bei der Premiere werde ich wohl meinen Lebtage nicht vergessen – genauso wie den Applaus am Ende.

Dass es neben all den Emotionen und Einblicken auch noch eine kleine finanzielle Entschädigung gab, war für mich nebensächlich. Denn das, was man aus der Zeit als Teil des Theaterensembles mitnimmt, kann man mit Geld nicht aufwiegen.

Das Theater sucht übrigens fortlaufend Statisten. Wer weiß, vielleicht stehen wir mal gemeinsam auf einer Bühne?

Was man NICHT braucht: Erfahrung, Ausbildung, Theaterwissen, Modelmaße.

Was man mitbringen sollte: Verlässlichkeit, Zeit, Spaß!


KAUFLUST
BY ANJA SCHEINPFLUG

 Schloßerstraße 33
99084 Erfurt

SCHMUCKSTÜCKE
by Kauflust

 Marktstraße 3
99084 Erfurt

www.kauf-lust-erfurt.de

VON ERFURT INS REICH DER MITTE

Über die Vorbereitungen unseres Gastspiels in Shanghai



Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...
Getreu diesem Wortspiel-Anfang haben Christian Stark, Hank Irwin Kittel und Ute Lemm (v.l.) in den vergangenen Monaten das China-Gastspiel vorbereitet. Mitte September wird das Theater Erfurt gemeinsam mit chinesischen Musikern und Solisten Guy Montavons *Holländer*-Inszenierung auf die Bühne des Shanghai Grand Theatre bringen. Außerdem steht eine Wagner-Gala auf dem Programm mit Ausschnitten aus den bekanntesten Werken des Komponisten.

„Ich freue mich sehr auf Shanghai und hoffe, dass auch ein bisschen Zeit bleibt, etwas von der Stadt zu sehen“, sagt Ute Lemm am Ende unseres Gesprächs über ihren Beitrag zur Vorbereitung des Gastspiels am Shanghai Grand Theatre. Die künstlerische Betriebs- und Orchesterdirektorin war ab der ausgesprochenen Einladung aus China gemeinsam mit Technikdirektor Christian Stark und Chefausstatter Hank Irwin Kittel zuständig für die Reisevorbereitungen. Gut 90 Theater-Erfurt-Mitarbeiter, ein riesiges Bühnenbild

und jede Menge Instrumente galt es, auf den Weg zu bringen nach China – für zwei Vorstellungen von Guy Montavons Inszenierung der Wagner-Oper *Der fliegende Holländer* am 13. und 15. September sowie eine Wagner-Gala am 14. September 2018.

Die Organisation hat alle stark gefordert. Das gesteht auch die Betriebsdirektorin ehrlich ein. Zwar habe sie schon einige Gastspiele betreut, aber China sei „ein Land mit besonderen Spielregeln und sehr strengen Ein- und Ausreisevorschriften.“ So habe sie sich sehr intensiv mit dem Thema Artenschutz-Abkommen vertraut machen müssen, denn einige Instrumente bestehen teilweise oder ganz aus geschützten Holzarten, oder es wurden beim Bau Tierprodukte verarbeitet. „Für jedes Streichinstrument, jeden Bogen, aber auch für alle Holzblasinstrumente mussten wir Materialbeschreibungen beibringen. Dabei hat uns auch eine Erfurter Instrumentenbauerin sehr geholfen“, so Ute Lemm. Hilfreiche Hinweise kamen auch von Kollegen anderer Orchester, die bereitwillig Reiseerfahrungen nach Übersee geteilt haben. In engem Kontakt war die Betriebsdirektion zudem mit der Fluggesellschaft, mit der geklärt werden musste, ob alle Instrumente mit ins Handgepäck dürfen.

Parallel dazu war der Technische Direktor Christian Stark mit dem Versand des Bühnenbildes beschäftigt. Dazu gehörten ganz selbstverständlich ungezählte Telefonate sowie fast täglicher Mailverkehr mit dem Logistikunternehmen.

WAS ZÄHLT SIND
KOMFORT,
BEWEGLICHKEIT
UND SIE.



Löffler-CREATIVEINRICHTUNGEN GmbH
Objekt- und Büroplanung



Maximilian-Welsch-Str. 2b
99084 Erfurt
Telefon 0361 43 04 78 -0
info@loeffler-creativeinrichtungen.de
www.loeffler-creativeinrichtungen.de

In unseren Theaterwerkstätten auf die Shanghaier Bühnenmaße erweitert, wurden der riesige Schiffsrumpf und sämtliches Zubehör dann nach der letzten *Holländer*-Vorstellung in Erfurt eingeschifft und übers Meer nach China transportiert. Dort werden sie nach rund 40 Seetagen ankommen und für das Gastspiel aus der Mitte Deutschlands aufgebaut. Chef Bühnenbildner Hank Irwin Kittel war im April gemeinsam mit Generalintendant Guy Montavon noch einmal selbst vor Ort und hatte sich dabei auch ein Bild machen können von allen technischen Voraussetzungen sowie vom chinesischen Theater-Tagesablauf, der sich laut Kittel vom deutschen um einiges unterscheidet. „Ich habe damals viel fotografiert, mich unter anderem über die Pausenzeiten für die technischen Kollegen informiert und vor allem auch das vorhandene Werkzeug überprüft. Das Theater in Shanghai arbeitet sehr professionell, aber ein paar Seile, Drähte und ein bisschen Werkzeug nehmen wir trotzdem mit“, so Kittel und fügt schmunzelnd hinzu: „Damit wir am Ende nicht, wie vor einigen Jahren in Finnland, losmüssen, um ganz schnell eine 4-Meter-Leiter zu finden, weil nur eine 1,5 Meter hohe zur Verfügung stand.“

Bei aller guten Vorbereitung bleibt den Organisatoren ein bisschen Nervenkitzel bis zum Ende des Gastspiels erhalten beziehungsweise so lange, bis alle 90 Gastspielreisenden wieder wohlbehalten in Erfurt zurück sind.

Alexandra Kehr



ORCHESTER AUF REISEN

Während sich das Philharmonische Orchester Erfurt mit dem *Fliegenden Holländer* in die Lüfte Richtung Shanghai erhebt, bleibt ein Teil der Musiker und Musikerinnen ganz bodenständig in Erfurt. Aber auch diese Kolleginnen und Kollegen packt die Reiselust und so begeben sie sich auf eine Tournee der besonderen Art: in Schulen und Kindergärten, in Klassenzimmern, Turnhallen und Aulas. Im Gepäck ist keine Konzertkleidung und auch kein Schnorchel-Set, sondern ihr Instrument. Mit speziell ausgearbeiteten Programmen verwandeln sie Schulen und Kindergärten in kleine Bühnen. So besucht das Orchester sein Publikum, nicht wie gewohnt um-

gekehrt. Den Kindern und Jugendlichen bietet sich dabei die Chance, das Streichquartett oder Holzbläsertrio mit seiner ganzen Vollkommenheit und Harmonie außerhalb der Bühne kennenzulernen, die Musikerinnen und Musiker mal ganz ungezwungen über ihren Alltag zu befragen und die Instrumente genauer unter die Lupe zu nehmen.

Ein Erlebnis, das sich keine Schule und kein Kindergarten entgehen lassen sollte!

Termine: 10. bis 14.09.2018

Anmeldung: Tel. 0361 22 33 444,
schule@theater-erfurt.de

AUF GUT DEUTSCH?

ZUSCHAUERPREIS der Spielzeit 17.18

Zum 15. Mal ruft die „Gesellschaft der Theater- und Musikfreunde Erfurt“ gemeinsam mit der Sparkasse Mittelthüringen und den Zeitungen TA und TLZ auf, die beste Produktion des Theaters Erfurt zu küren. **Entscheiden Sie mit! Es werden 3 mal 2 Freikarten ausgelost.**

► Senden Sie Ihren Stimmzettel bis zum 1. September 2018 an:

Gesellschaft der Theater- und Musikfreunde Erfurt e.V.
c/o Petra Palmowski
Pöbnecker Str. 8, 99099 Erfurt
Fax 0361 5 61 68 55
EFTheaterMusik@aol.com

oder geben diesen im **Besucherservice** ab!

Stimmen Sie ab!

Bitte nur eine Inszenierung ankreuzen!
Einsendeschluss: 01.09.2018

- DIE ZAUBERFLÖTE**
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
- MEDEA**
Oper von Luigi Cherubini
- DIE LUSTIGE WITWE**
Operette von Franz Lehár
- GRIMM!**
Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund

- LA CALISTO**
Oper von Francesco Cavalli
- DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**
Oper von Richard Wagner
- ES LIEGT IN DER LUFT**
von Mischa Spoliansky und Marcellus Schiffer
- AGNES VON HOHENSTAUFEN**
Oper von Gaspare Spontini

Name und Anschrift (zur Teilnahme am Gewinnspiel):

.....

.....



**Spende Plasma.
Spende jetzt.
Spende regelmäßig.**



Vilnius-Passage
Mainzer Str. 36-37

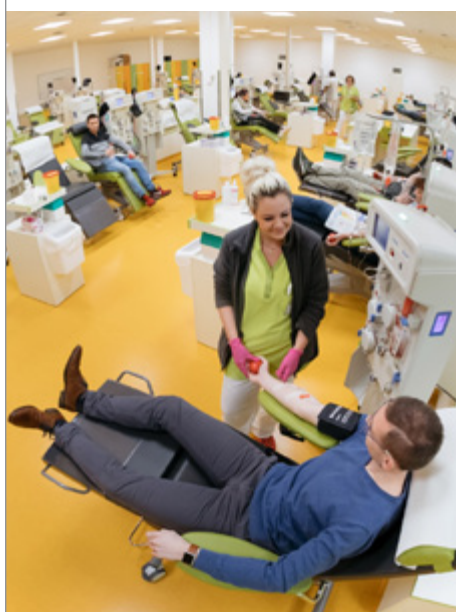
99089 **Erfurt-Rieth**

Mo-Fr 07:00-19:00 Uhr

Sa 07:30-12:30 Uhr

Vollblutspende ohne Voranmeldung
Termine unter

Telefon 0361 550607-0



Kostenfreie Parkplätze

Zentrale Lage

Bequeme Erreichbarkeit

Straßenbahn-Linien 1 und 6

Bus-Linien 20 und 30

Haltestellen direkt am Objekt

Schnelle Erreichbarkeit über A71

Abfahrt Erfurt-Gisperleben

www.blutspendesuhl.de

10 FRAGEN AN ...

**BIANKA NYGA,
Leiterin Abenddienst**



Wenn Sie das Theater Erfurt mit drei Worten/Begriffen beschreiben müssten, welche wären das?

Herausfordernd, überraschend, verblüffend.

Welche bisherige Publikumsbegegnung ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Ich kenne das Publikum seit 18 Jahren, und es gibt fast wöchentlich außergewöhnliche Begegnungen. Ein besonderes Ereignis herauszuheben fällt mir aber schwer. Je nach Vorstellung sind es unterschiedliche Anliegen an mich und mein Team. Über manche Sachen kann ich schmunzeln, über andere ärgere ich mich.

Wie geduldig sind Sie?

Ich bin seeeeeehr geduldig! Wenn das Fass aber überläuft, dann kracht's auch mal gewaltig. Meistens einmal im Jahr.

Welchen Teil einer Zeitung lesen Sie als erstes und warum?

Die Tageszeitung beginne ich von hinten zu lesen, habe aber keine Ahnung, warum. Den Sportteil überblättere ich meistens sehr schnell – zumindest dann, wenn's um Fußball geht.

Was würden Sie unbedingt gerne einmal machen, haben es sich bisher aber nicht getraut?

In meinem Leben habe ich immer gemacht, was ich wollte. Damit bin ich bisher sehr gut gefahren. Außerdem: Man weiß nie, was man kann, bevor man es nicht versucht hat.

Wer oder was ist mutig?

Mut kann vieles sein, aber die Angst gehört eben auch dazu.

Mut ist, sich der Angst zu stellen. Eigentlich ist das ganze Leben eine klare Mutprobe.

Jemand schenkt Ihnen eine Stunde mehr Zeit am Tag.

Was würden Sie damit anfangen?

Ich würde die Zeit sammeln und auf ein Stundenkonto schreiben. Entweder nutze ich sie dann für eines meiner Hobbys, wie das Malen, oder hänge sie an einen schönen Urlaub dran.

Ihr liebstes Reiseziel?

Die Ostsee. Kroatien und Korsika sind auch große Favoriten.

Was schätzen Sie an Ihren Freunden?

Freunde muss man haben, denn sie stehen in guten und schlechten Situationen vorbehaltlos zu mir. Wir verstehen uns blind und reden offen über alles.

Welche berühmte Persönlichkeit würden Sie gerne einmal treffen und warum?

Oh, da gibt es einige! Ich entscheide mich für David Garrett. Seine Musik auf der Stradivari ist für mich Gänsehaut pur. Mich würden sein Alltag und sein Leben sehr interessieren.

AUGUST 2018

Mi 01	10.00, Probebühne	EXPERTENSCHMIEDE zu Carmen	Junges Theater
Do 02	10.00, Probebühne	EXPERTENSCHMIEDE zu Carmen	Junges Theater
Fr 03	20.00, Domstufen	PREMIERE: CARMEN	Oper
Sa 04	20.00, Theatrium	SOMMER IM THEATRIUM: Viva Vivaldi	Konzert
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
So 05	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Di 07	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Mi 08	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Do 09	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Fr 10	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Sa 11	15.15, Domstufen	DOMINO-EXPEDITION	Einführung
	16.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Theatrium	SOMMER IM THEATRIUM: 120 Jahre George Gershwin	Konzert
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
So 12	15.15, Domstufen	DOMINO-EXPEDITION	Einführung
	16.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Di 14	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Mi 15	10.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Do 16	10.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Fr 17	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Sa 18	11.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	15.15, Domstufen	DOMINO-EXPEDITION	Einführung
	16.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Theatrium	SOMMER IM THEATRIUM: EARFOOD	Konzert
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
So 19	15.15, Domstufen	DOMINO-EXPEDITION	Einführung
	16.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Di 21	10.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Mi 22	10.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Do 23	10.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Fr 24	20.00, Theatrium	SOMMER IM THEATRIUM: Tango, Klezmer & Meer	Konzert
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
Sa 25	11.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	13.15, Domstufen	DOMINO-EXPEDITION	Einführung
	14.00, Domstufen	AN DER ARCHE UM ACHT	Schauspiel
	18.00, Großes Haus	MISS TOHUWABOHU & HERR ANONYMUS: MTV 1860 Erfurt e.V.	Revue
	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper
So 26	20.00, Domstufen	CARMEN	Oper

SEPTEMBER 2018

Sa 01	15.00, Großes Haus	SPIELZEITAUFTAKT	
Mi 05	19.30, Großes Haus	SYNERGURA 2018: Kiss & Cry (Karten auf www.waidspeicher.de)	Puppentheater
Do 06	19.30, Großes Haus	SYNERGURA 2018: Kiss & Cry (Karten auf www.waidspeicher.de)	Puppentheater
	18.00 + 21.00, Studio	SYNERGURA 2018: Open the Owl (Karten auf www.waidspeicher.de)	Puppentheater
Fr 07	18.00, Großes Haus	SYNERGURA 2018: Georges Méliès' letzter Trick (Karten: www.waidspeicher.de)	Puppentheater
Sa 08	15.00, Studio	SYNERGURA 2018: Tutu (Karten auf www.waidspeicher.de)	Puppentheater
So 09	11.00, Rathausfestsaal	LIEDERMATINEE	Konzert
	17.00, Großes Haus	SYNERGURA 2018: Cendres (Karten auf www.waidspeicher.de)	Puppentheater
	18.30, Studio	SYNERGURA 2018: Ein Bericht für eine Akademie (Karten: www.waidspeicher.de)	Puppentheater
Mo 10	15.00, Foyer	TANZTEE MIT SALONMUSIK	Konzert
Do 13	17.00, Großes Haus	THEATERFÜHRUNG	Führung
Sa 15	19.00, Großes Haus	JAHRESZEITEN-KONZERT (Musik macht schlau e.V.)	Konzert
	20.00, Studio	TANZTHEATER FESTIVAL: The Players	Tanz
Do 20	12.30, Großes Haus	MITTAGSKONZERT (freier Eintritt)	Konzert
	19.00, Studio	TANZTHEATER FESTIVAL: Konsequenzen	Tanz
	20.00, Großes Haus	1. SINFONIEKONZERT (19.30 Uhr Einführung)	Konzert
Fr 21	19.50, Treffp. Abendkasse	JUNIORS IM KONZERT	Junges Theater
	20.00, Großes Haus	1. SINFONIEKONZERT (19.30 Uhr Einführung)	Konzert
Sa 22	11.00, Treffp. Bühneneingang	ZAUBERHAFTER SAMSTAG	Junges Theater
	20.00, Studio	TANZTHEATER FESTIVAL: Eros-Iros	Tanz
So 23	15.30, Treffp. Abendkasse	Unvermittelt zu ALICE IM WUNDERLAND	Junges Theater
	16.00, Großes Haus	TANZTHEATER FESTIVAL: Alice im Wunderland	Tanz
Di 25	10.00 + 11.00, Studio	LAUSCHKONZERT	Junges Theater
	18.30, Eingang Studio	Rang frei! zu FRA DIAVOLO (freier Eintritt)	Einführung
Mi 26	10.00 + 11.00, Studio	LAUSCHKONZERT	Junges Theater
Fr 28	19.00, Studio	TANZTHEATER FESTIVAL: contact.energy'18	Tanz
Sa 29	19.00, Großes Haus	KONZERT DER STADTHARMONIE	Konzert
So 30	11.00, Großes Haus	Matinee zu FRA DIAVOLO (freier Eintritt)	Einführung
	11.00, Rathausfestsaal	1. PHILHARMONISCHES KAMMERKONZERT	Konzert
	18.00, Großes Haus	1. EXPEDITIONSKONZERT	Konzert
	19.00, Studio	TANZTHEATER FESTIVAL: Amal	Tanz

OKTOBER 2018

Sa 06	19.30, Großes Haus	PREMIERE: FRA DIAVOLO	Oper
Mi 10	10.00, Probebühne	EXPERTENSCHMIEDE zu Fra Diavolo	Junges Theater
	19.30, Großes Haus	FRA DIAVOLO	Oper
Do 11	10.00, Probebühne	EXPERTENSCHMIEDE zu Fra Diavolo	Junges Theater
Fr 12	19.30, Großes Haus	FRA DIAVOLO	Oper
	20.00, Studio	PREMIERE: DIVEN STERBEN EINSAM	Musical
Sa 13	20.00, Studio	DIVEN STERBEN EINSAM	Musical
So 14	15.00, Großes Haus	DIE ZAUBERFLÖTE	Oper
	18.00, Studio	DIVEN STERBEN EINSAM	Musical
Mo 15	15.00, Foyer	TANZTEE MIT SALONMUSIK	Konzert
Do 18	12.30, Großes Haus	MITTAGSKONZERT (freier Eintritt)	Konzert
	20.00, Großes Haus	2. SINFONIEKONZERT (19.30 Uhr Einführung)	Konzert
Fr 19	20.00, Großes Haus	2. SINFONIEKONZERT (19.30 Uhr Einführung)	Konzert
Sa 20	15.00, Treffp. Abendkasse	EXPEDITION DURCH DIE OPER – Führung für Kinder und Familien	Junges Theater
	22.00, Treffp. Abendkasse	LATE NIGHT – FAHRT INS BLAUE	Late Night

So 21	15.00, Großes Haus	FRA DIAVOLO	Oper
Di 23	10.00, Orchesterproberaum	INSTRUMENTENGRUPPEN STELLEN SICH VOR: Die Schlaginstrumente	Junges Theater
	11.30, Orchesterproberaum	INSTRUMENTENGRUPPEN STELLEN SICH VOR: Die Schlaginstrumente	Junges Theater
Mi 24	17.00, Großes Haus	THEATERFÜHRUNG	Führung
Do 25	09.00 + 10.00, Studio	MÄRCHENKONZERT	Junges Theater
Fr 26	18.00, Großes Haus	TANZTHEATER FESTIVAL: Alice im Wunderland	Tanz
Sa 27	14.30 + 15.30, Studio	MÄRCHENKONZERT	Junges Theater
	19.30, Großes Haus	FRA DIAVOLO	Oper
So 28	11.00, Rathausfestsaal	2. PHILHARMONISCHES KAMMERKONZERT	Konzert
	11.00, Großes Haus	Matinee zu GISELLE (freier Eintritt)	Einführung
	18.00, Großes Haus	DIE ZAUBERFLÖTE	Oper

NOVEMBER 2018

Fr 02	19.00, Treffp. Abendkasse	Unvermittelt zu FRA DIAVOLO	Junges Theater
	19.30, Großes Haus	FRA DIAVOLO	Oper
So 04	18.00, Großes Haus	SONNY BOYS	Schauspiel
Di 06	18.30, Eingang Studio	Rang frei! zu GISELLE (freier Eintritt)	Einführung
Fr 09	19.30, Großes Haus	ERFURTER HERBSTLESE 2018 (Karten auf www.herbstlese.de)	Lesung
Sa 10	19.30, Großes Haus	PREMIERE: GISELLE	Tanz
So 11	15.00, Großes Haus	FRA DIAVOLO	Oper
Mo 12	15.00, Foyer	TANZTEE MIT SALONMUSIK	Konzert
Di 13	15.00, Großes Haus	MONSIEUR IBRAHIM ET LES FLEURS DU CORAN (in französischer Sprache)	Schauspiel
Mi 14	19.30, Großes Haus	GISELLE	Tanz
Do 15	10.00, Studio	PREMIERE: ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
	18.00, Großes Haus	PYGMALION (in englischer Sprache)	Schauspiel
Fr 16	11.00, Studio	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
	19.30, Großes Haus	GISELLE	Tanz
Sa 17	19.30, Großes Haus	FRA DIAVOLO	Oper
So 18	11.00, Rathausfestsaal	3. PHILHARMONISCHES KAMMERKONZERT	Konzert
	11.00, Studio	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
	19.30, Großes Haus	ERFURTER HERBSTLESE 2018 (Karten auf www.herbstlese.de)	Lesung
Di 20	11.00, Großes Haus	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
Mi 21	09.00 + 11.00, Großes Haus	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
Do 22	12.30, Großes Haus	MITTAGSKONZERT (freier Eintritt)	Konzert
	20.00, Großes Haus	3. SINFONIEKONZERT (19.30 Uhr Einführung)	Konzert
Fr 23	09.00 + 11.00, Studio	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
	19.50, Treffp. Abendkasse	JUNIORS IM KONZERT	Junges Theater
	20.00, Großes Haus	3. SINFONIEKONZERT (19.30 Uhr Einführung)	Konzert
Sa 24	15.00, Studio	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
	19.30, Großes Haus	DIE ZAUBERFLÖTE	Oper
So 25	18.00, Großes Haus	2. EXPEDITIONSKONZERT	Konzert
Mo 26	10.00, Großes Haus	SCHÜLERKONZERT	Junges Theater
Di 27	09.00 + 11.00, Großes Haus	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
Mi 28	09.00 + 11.00, Studio	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
Do 29	09.00 + 11.00, Studio	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
Fr 30	09.00 + 11.00, Studio	ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE	Schauspiel
	19.00, Treffp. Abendkasse	Unvermittelt zu GISELLE	Junges Theater
	19.30, Großes Haus	GISELLE	Tanz

Aktiv & Vital Kochschule

www.aktivhotel-thueringen.de

Seit Mai 2018 heißen wir Sie in unserer nagelneuen Aktiv & Vital Kochschule willkommen! Vom BBQ-Kochkurs über MAN-Power am Herd, bis hin zum perfekten Weihnachtsmenü, wir halten für Sie viele Themenkochkurse bereit. Nach einem Glas Prosecco oder Bier und einer kurzen Vorstellungsrunde wird der Ablauf und das 3-Gang Menü des Abends vorgestellt. Anschließend kochen Sie zusammen aus verschiedenen Warenkörben die einzelnen Gänge. Natürlich ist immer genug Zeit, sich dabei gegenseitig in die Töpfe zu schauen und Fragen zu stellen. Gemeinsam schlemmen Sie sich peu á peu durch Ihr Aktiv & Vital Kochschule-Menü und genießen dazu korrespondierende Weine. Unser Küchenteam freut sich auf kulinarischen Small Talk mit Ihnen!



Wellnessurlaub in Schmalkalden



Aktiv & Vital Hotel Thüringen

- Beheizter Indoor-Pool (12m x 5m) mit Massagesitzbank & Gegenstromanlage
- Finnische Sauna ca. 95 C°
- Infrarot-Tiefenwärmekabine
- Dampfsauna mit Aromaölen ca. 45 C°
- Verschiedene Erlebnisduschen
- Physiotherm Wärmeliegen
- Sauna-Ruheraum mit Relax-Liegen
- Gradierwerk zur Salzinhalation
- Massage- & Beautycenter

Sie sind noch auf der Suche nach der perfekten Location für Ihre Weihnachtsfeier?

Dann kommen Sie zu uns! Ob Sexy Xmas, unser brandneuer Aktiv & Vital Weihnachtsmarkt oder eat & bowl – wir haben für jeden Geschmack und jedes Budget das richtige Angebot.

Und wir legen sogar noch einen drauf: Bei Buchung Ihrer Wunschweihnachtsfeier bis zum 30.06.2018 erhalten Sie pro gebuchtem Gast einen Wellnessgutschein im Wert von 12,00 € pro Person!

AKZENT Aktiv & Vital Hotel Thüringen
Inh.: M. Gerber • Notstraße 33
98574 Schmalkalden • ☎ 03683 466 570
www.aktivhotel-thueringen.de

SERVICE | IMPRESSUM

Theater Erfurt

Theaterplatz 1, 99084 Erfurt
www.theater-erfurt.de
www.domstufen-festspiele.de

Kartenverkauf und Besucherservice im Theater Erfurt Eingang Martinsgasse

Mo bis Fr 10–18 | Sa 10–14 Uhr

Abonnement-Telefon:

0361 22 33 152

Karten und Service:

0361 22 33 155

Mo bis Sa 10–18 Uhr

vorverkauf@theater-erfurt.de

Karten online:

www.theater-erfurt.de

Die Veranstaltungskasse des Theaters Erfurt öffnet immer eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Sie finden uns auch in den sozialen Netzwerken:



www.facebook.de/theatererfurt
www.twitter.com/theatererfurt
www.youtube.com/theatererfurt
www.instagram.com/theatererfurt
blog.theater-erfurt.de

THEATER FÜR ZU HAUSE

Das Theatermagazin PROspekt kommt auch direkt zu Ihnen nach Hause.

Wenn Sie das Magazin regelmäßig kostenlos erhalten möchten, senden Sie uns Ihre Adresse per Post an Theater Erfurt, PROspekt, Theaterplatz 1, 99084 Erfurt, per Mail an service@theater-erfurt.de oder rufen Sie uns an: 0361 22 33 155.

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Erfurt

Generalintendant: Guy Montavon

Projektleitung und Anzeigen:

Marlies Reich

Chefredaktion: Alexandra Kehr

Kontakt: presse@theater-erfurt.de

Die Autoren dieser Ausgabe:

Anastassia Boes (Musiktheaterpädagogin),
Franzi Biester (freie Autorin), Anja Fietzek
(Marketingreferentin), Ruth Hardt (Dramaturgin
Konzert), Friedrich Göring (Musiktheaterpädagogin),
Alexandra Kehr (Referentin Medienkommunikation/
Sprecherin), Dr. Arne Langer (Dramaturg Musiktheater),
Doris Schmidt (Dramaturgie-Assistentin),
Lorina Strange (Dramaturgin Musiktheater)

Layout: RÜBERG GmbH, Erfurt

Fotos: Lutz Edelhoff, soweit nicht anders angegeben (Das Titelbild entstand mit freundlicher Unterstützung der Schrott- und Metallhandels GmbH Erfurt.)

Redaktionsschluss: 23.07.2018

Auflage: 30.000 Stück

Druck: Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Mörfelden-Walldorf

Das Theatermagazin PROspekt erscheint 3x im Jahr.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Theaters Erfurt.

Änderungen vorbehalten.


Partner des Theaters Erfurt

Helaba | 
Landesbank
Hessen-Thüringen

Förderer der Orchesterakademie

herbacin



Die neue A-Klasse mit Mercedes 

Zeit, sich kennen zu lernen.

Die neue A-Klasse. So wie Du. Lerne ein Auto kennen, das sich auf Dich einstellt, nicht umgekehrt. Schon in der Bedienung kommt es Dir mit seiner benutzerfreundlichen Vernetzung entgegen. Darüber hinaus bringen ausgeklügelte Features wie der Spurhalte-Assistent, der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC* und der Aktive Brems-Assistent, die sich bereits in E- und S-Klasse bewährt haben, die Sicherheit, den

Komfort und die Stressentlastung unterwegs auf ein neues Level. Überzeuge Dich selbst davon auf einer Probefahrt bei Deinem Mercedes-Benz Partner Senger-Kraft.

*Optional erhältlich.

Jetzt Probe fahren.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

 **SENGER-KRAFT**

Senger-Kraft GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Holzdorfer Allee 2, 99428 Weimar-Legefild, Tel.: 03643 2450-0

Senger-Kraft Automobile GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Gottlieb-Daimler-Straße 5, 99869 Schwabhausen, Tel.: 036256 240-0, www.senger-kraft.de



Leidenschaft ist einfach.



www.sparkasse-mittelthueringen.de

**Wenn ein kompetenter
Partner kulturelle
Höhepunkte unterstützt.**

Als langjähriger Förderer der
DomStufen-Festspiele wünschen wir
Ihnen unterhaltsame Vorstellungen
vor einmaliger Kulisse.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Mittelthüringen**